

## Sitzungsunterlagen zur StuRa-Sitzung am 27.09.2012

5

### Inhaltsverzeichnis

Vorschlag zur Tagesordnung.....	3
Allgemeines.....	4
Begrüßung und Formalia.....	6
Protokoll der StuRa-Sitzung vom 02.08.2012.....	6
Begrüßung und Formalia.....	7
1d Geschlossene Sitzung .....	8
Bericht der GF und Ausschüsse.....	8
Entsendung.....	9
Sonstiges.....	9
Protokoll der StuRa-Sitzung vom 30.08.2012.....	10
Begrüßung und Formalia.....	10
Bericht der GF und Ausschüsse.....	10
Sonstiges.....	10
Berichte.....	11
Quartalsbericht Geschäftsbereich Inneres 1/2012.....	11
Quartalsbericht Geschäftsbereich Inneres 2/2012.....	15
Quartalsbericht Geschäftsbereich Öffentlichkeitsarbeit 2/2012.....	15
Quartalsbericht Geschäftsbereich Soziales 2/2012.....	15
Zur Kenntnisnahme: geändertes Protokoll der GF-Sitzung vom 26.07.2012.....	15
Protokoll der GF-Sitzung vom 01.08.2012.....	16
Protokoll der GF-Sitzung vom 22.08.2012.....	17
Protokoll der GF-Sitzung vom 29.08.2012.....	20
Protokoll der GF-Sitzung vom 30.08.2012.....	22
Protokoll der GF-Sitzung vom 06.09.2012.....	22
Protokoll der außerordentlichen GF-Sitzung vom 08.09.2012.....	24
Protokoll der GF-Sitzung vom 12.09.2012.....	26
Protokoll der GF-Sondersitzung vom 14.09.2012.....	27
Protokoll der GF-Sitzung vom .....	32
Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom .....	35
Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom .....	37
Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom .....	37
Ergebnisprotokoll der außerordentlichen StuRa- Sondersitzung vom 20.09.....	38
Wahlen und Entsendungen.....	42
InfoTop Finanzen .....	44
InfoTOP Betreuungssituation für Studierende .....	45
FA 12/050: Aktionstagen gegen Sexismus und Homophobie 05.-16. November.....	46
FA 12/051 Rechtsprüfung und eventuelle Klagen	

.....	53
Finanzantrag 12/052HSG Broschüre.....	54
Finanzantrag 12/053 Studienfinanzierungsbroschüre des Sozialreferats.....	55
Finanzantrag 12/054 Kugelschreiber.....	56

## Vorschlag zur Tagesordnung

1. Allgemeines
2. Begrüßung und Formalia
- 5 3. Berichte
  - a) Quartalsbericht Geschäftsbereich Inneres 1/2012
  - b) Quartalsbericht Geschäftsbereich Inneres 2/2012
  - 10 c) Quartalsbericht Geschäftsbereich Öffentlichkeitsarbeit 2/2012
  - d) Quartalsbericht Geschäftsbereich Soziales 2/2012
  - e) GF Protokoll vom 26.07.2012
  - f) GF Protokoll vom 01.08.2012
  - 15 g) GF Protokoll vom 22.08.2012
  - h) GF Protokoll vom 29.08.2012
  - i) GF Protokoll vom 30.08.2012
  - 20 j) GF Protokoll vom 06.09.2012
  - k) GF Protokoll vom 08.09.2012
  - l) GF Protokoll vom 12.09.2012
  - m) GF Protokoll vom 14.09.2012
  - 25 n) GF Protokoll vom 19.09.2012
  - o) Förderausschussprotokoll vom 13.08.2012
  - p) Förderausschussprotokoll vom 27.08.2012
  - q) Förderausschussprotokoll vom 10.09.2012
  - r) Ergebnisprotokoll der außerordentlichen StuRa- Sondersitzung vom 20.09.
4. Geschlossener Teil
5. Wahlen und Entsendungen
  - 25 a) Referat HoPo
  - b) Referentin Gleichstellung
  - c) Wahlausschuss
6. InfoTop Finanzen
7. InfoTop Betreuungssituation für Studierende
- 30 8. Finanzantrag: Aktionstage gegen Sexismus und Homophobie 05.-16. November
9. FA Rechtsprüfung und ggf. Klage
10. Finanzantrag HSG Broschüre
11. Finanzantrag Studienfinanzierungsbroschüre des Sozialreferats
12. Finanzantrag Kugelschreiber
- 35 13. Sonstiges

## Allgemeines

Im sind Moment folgende Ämter in der **Exekutive unbesetzt**:

Referentin:

- 5 - Öffentlichkeitsarbeit
- Internet
- Studieren mit Kind
- Gleichstellung
- Kultur

10 Andreas Spranger tritt aus der **KSS** zurück.

Es ist findet immernoch eine **schriftliche Abstimmung** zur Umbenennung des FSR ABS/GS statt. Wir bitten alle StuRa Mitglieder abzustimmen.

15 **Ausschreibung:** Studentischer Beirat für das Verbundprojekt Lehrpraxis im Transfer

...zum Kontext:

20 Im Rahmen des Bund-Länder-Programms Qualitätspakt Lehre ist der Verbundantrag "Lehrpraxis im Transfer" vom Bundesministerium für Bildung und Forschung bewilligt worden. Kern des Verbundvorhabens bilden hochschulübergreifende Maßnahmen, die sich intensiv um eine fachspezifische Vernetzung von Lehrenden zur Verbesserung der Lehre bemühen, gute Lehrkonzepte über Hochschulgrenzen hinweg verbreiten und Lehrkooperationen im sächsischen Hochschulraum etablieren sollen.

25 ...wir sind:  
Verbundpartner sind die fünf sächsischen Universitäten: IHI Zittau TU Bergakademie Freiberg, TU Chemnitz, TU Dresden und die Universität Leipzig. Die Projektkoordination ist bei der Geschäftsstelle des Hochschuldidaktikzentrums Sachsen (HDS) angesiedelt.  
30 Partner innerhalb der TU Dresden ist das Zentrum für Weiterbildung.

...wir suchen:

Student\_innen, die Interesse daran haben, sich aktiv bei der Verbesserung der Lehre an den sächsischen Universitäten einzubringen.

35 ...Sie können:  
· In hochschulübergreifenden Facharbeitskreisen die studentische Perspektive zur Verbesserung der Lehre einbringen.  
· Gemeinsam mit dem wissenschaftlichen Beirat beraten und entscheiden,  
40 welche Lehr-Lern-Projekte im Verbundprojekt gefördert werden.  
· Ihre Perspektive bei der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der einzelnen Projektvorhaben einbringen.

...wir bieten:

45 Die Möglichkeit sich aktiv bei der Verbesserung der Lehre an den sächsischen Universitäten einzubringen! Natürlich werden Ihnen entstehende Reisekosten erstattet

und Sie erhalten eine Bescheinigung über Ihr Engagement im studentischen Beirat.

Mehr Informationen: [www.hochschuldidaktik-sachsen.de](http://www.hochschuldidaktik-sachsen.de)

5

Ihre formlose Bewerbung bitte an:

TU Dresden

Zentrum für Weiterbildung

10 z.H. Beate Herm

01062 Dresden

oder per Mail an: [Beate.Herm@tu-dresden.de](mailto:Beate.Herm@tu-dresden.de)

## Begrüßung und Formalia

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 02.08.2012

Versammlungsleiterin: Carolin Riedel

5 Protokollant: Felix Walter

Sitzungsbeginn: 19:45 Uhr

Sitzungsende: 22:50 Uhr

10 Es sind 21 von 38 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

## Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
1d Geschlossene Sitzung .....	2
2 Bericht der GF und Ausschüsse.....	2
3 Entsendung.....	3
4 Sonstiges.....	3

## Begrüßung und Formalia

Bekanntgabe des Ergebnisses der schriftlichen Abstimmung zum Antrag 12/033 Grundordnungsänderung (AE)

- 5 Ergebnis: 27/1/3; Die notwendige 2/3 Mehrheit liegt bei 26 Stimmen. Damit ist der Antrag angenommen.

Es wurden zwei redaktionelle Fehler festgestellt:

- 10 1. § 4 Abs. 1 der AE- Ordnung: Der Richtwert der für GF ist nicht 310 sondern 210 €.  
2. Im § 40 Abs. 1 der Finanzordnung sollte der Satz 3 gestrichen werden. (siehe StuRa- Protokoll vom 24.05.2012)

Das Plenum verlangt keine erneute schriftliche Abstimmung, da beide Punkte den Mitgliedern bekannt waren und protokolliert wurden.

Siehe Protokoll 24.05.2012 3a Grundordnung (AE) 3. Lesung

- 15 Antrag 12/040 Grundordnungsänderungs (**Umbenennung FSR ABS/GS**)  
→ dieser Antrag wurde nicht zur Abstimmung ausgehangen.

- 20 **GF HoPo stellt GO- Anträge auf Abweichung von der Geschäftsordnung § 13 Abs. 4 und erneute Auszählung des Antrages mit Frist zum 26.10.2012 13:00. GO- Anträge ohne Gegenrede angenommen.**

### Protokoll der StuRa- Sitzung vom 05.07.2012

- 25 Spralikuwi- Anwesenheit korrigieren. → siehe Entsendungen

Christian Prause wird mit P geschrieben und nicht mit P

- 30 S. 8, Z. 18: Wahl von Johanna  
→ nach dem 2. Wahlgang die Nachfrage von Joachim einfügen, ob sie nachdem sie nicht in dem 1. + 2. WG gewählt wurde ihre Kandidatur zurückziehen möchte.

S. 14 Z. 7, GF HoPo und Nicole Groß → nicht alleine, sondern u.a.

- 35 S. 14, Z. 48 ff.: Joachim fragt nach, ob ein schärferer Ton seitens der FSRe gegenüber dem Rektorat gewünscht wird.

**Das Protokoll wurde mit diesen Änderungen beschlossen.**

- 40 Protokoll der StuRa- Sitzung vom 21.06.2012

Anwesenheitsliste korrigieren. Diane Drößler für Spralikuwi

- 45 Dekanrunde muss Dekanerunde heißen

Die Fakultätsräte müssen ins Benehmen gesetzt werden. NICHT im Benehmen sein.

- 50 **Protokoll mit diesen Änderungen so beschlossen.**

## 1d Geschlossene Sitzung

**GO- Antrag auf Zulassen von Kay Franze und Henriette Wolf zur geschlossenen Sitzung.  
Nach Gegenrede wurden beide mit 19-Fürstimmen zugelassen.**

- 5 **20:12 Die Sitzung wird geschlossen.  
22:12 Die Sitzung wird geöffnet.**

## Bericht der GF und Ausschüsse

**Protokoll der GF- Sitzung vom 27.06.  
Ohne Anmerkungen bestätigt**

10

**Protokoll der GF- Sitzung vom 04.07.**

Diskussion zu einer fragwürdigen Vertreterregelung innerhalb der GF. Erstmal so, wie gehandhabt akzeptiert, allerdings sollte entsprechendes in der GO geregelt werden.

**So ohne Gegenrede bestätigt.**

15

**Protokoll der GF- Sitzung vom 11.07.**

Nachfrage zur Angliederung der HS Zittau (wie es schon mal der Forst-HS Tharandt erging).

Pkt. 2: PA der Fak. Maschinenwesen

→ worum geht's eigentlich? → um's Vordiplom.

20

Problem war, dass das PA die Neuerungen des Sächs. HG nicht bekannt gegeben hat. Das Vordiplom muss nicht mehr abgeschlossen sein, um weiter studieren zu können.

**Ohne Gegenrede bestätigt.**

**Protokoll der GF- Sitzung vom 25.07.**

25

Dass der GF Inneres grillt, soll gestrichen werden.

Kommentar zum FA vom GF I. Letzter Satz wird als unangemessen angesehen, soll gestrichen werden.

„Der FZS ist blöd“ soll gestrichen werden.

**So ohne Gegenrede bestätigt.**

30

**Protokoll des Förderausschuss vom 09.07.**

Nachname von Hans soll ergänzt werden.

Sitzungsende soll ergänzt werden.

**So ohne Gegenrede beschlossen.**

35

**Protokoll des Förderausschusses vom 30.07.**

Nachnamen sollen ergänzt werden.

**So ohne Gegenrede beschlossen.**

**Bericht vom Mitteleuropa- Zentrum von Stanislaw:**

40

S. berichtet allgemein vom Zentrum, dessen Zukunft immer noch unklar ist, und über den Wissenschaftlichen Rat, in dem er Mitglied ist. Die in der Ordnung des MeZ festgeschriebenen Aufgaben des WR, die er benennt, werden in der Praxis leider nicht so wahrgenommen, nur einmal wurde auf seine Anregung hin eine Sitzung einberufen; man muss sich immer wieder selbst bemühen, Informationen zu erhalten. Die bisherigen Gespräche darüber mit dem Direktor des MeZ, Prof. Schmitz, und dem Vorsitzenden des WR, Prof. Udolph, haben daran kaum etwas geändert, sodass weiter daran zu arbeiten ist. Prof. Schmitz hat immerhin Verbesserungen bzgl. des

45

Informationsflusses in Aussicht gestellt. Als Nächstes wird S. bspw. fordern, einen Stv. Direktor des MeZ zu ernennen wie von der Ordnung vorgesehen. Er hat den studentischen Sitz im WR ausschreiben lassen, fordert auf, Kandidaturen einzureichen, die Ausschreibung in die Fachschaften weiterzutragen und geht zum Abschluss des Berichtes noch auf die aktuellen Projekte des MeZ ein:

- 5
- Sächsisch-böhmische Beziehungen im Wandel der Zeit (Ausbildungspublikationen)
  - Studium fundamentale (Schlüsselkompetenzen für Führungskräfte)
  - Fremde in Dresden (Geisteswissenschaften erlebbar machen)
  - Terezin-Projekt (Theresienstadt)

10

### **Ideenwettbewerb Campus 2020**

Ideen für Projektthema im kommenden Jahr können eingereicht werden. An [Schaedel@ifsr.de](mailto:Schaedel@ifsr.de)

## Entsendung

### 15 **Philip Glanz möchte in das Ref LuSt.**

Sehr aktiv in den vielen Gremien → FSR ABS, StuKo, Kenntnisse zur Akkreditierung der ABS Lehramtsstudiengänge.

### 20 Diverse Fürsprachen

**Ohne Gegenrede entsandt.**

## Sonstiges

25

Joachim: Frage, wie Studierende im Labor versichert sind und ob sie sich selbst um Schutzkleidung kümmern müssen.

Felix: Bei Chemie-Studium: Vor 3-4 Jahren wurde Schutzkleidung kostenlos verteilt, Versicherung musste jedoch selbst abgeschlossen werden.

### 30 Joachim: Bei Praktika außerhalb der Uni ist der Arbeitgeber verpflichtet zu versichern. Darauf, dass er das auch macht, muss aber der Studierende selbst achten.

Letztes FSR- Vernetzungstreffen war sehr mager besucht.

### 35 Niveau der Englischkurse wurde kritisiert.

Nachfolge für GF I wird bereits jetzt gesucht, damit er/sie eingearbeitet werden kann.

**Sitzungsende: 22:50**

40

## Protokoll der StuRa-Sitzung vom 30.08.2012

Versammlungsleiterin: Carolin Riedel

Protokollant: Felix Walter

5

Sitzungsbeginn: 20:00 Uhr

Sitzungsende: 20:10 Uhr

10

Es sind 18 von 38 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

## Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Bericht der GF und Ausschüsse.....	2
4 Sonstiges.....	2

15

Der StuRa ist mit 18 anwesenden von 38 stimmberechtigten Mitgliedern nicht beschlussfähig.

In Absprache mit der GF beschließt die Sitzungsleitung die Tagesordnung für die nächste Sitzung zu übernehmen. Und im Anschluss an die heutige StuRa- Sitzung eine GF- Sitzung abzuhalten.

## Begrüßung und Formalia

## Bericht der GF und Ausschüsse

20

Die Berichte wurden auf die bevorstehende StuRa- Sitzung verschoben.

## Sonstiges

25

GF HoPo: Thema Abschaffung der zwangsverfassten Studierendenschaft. - steht erst mal nicht auf dem Plan der Landesregierung. Die Problematik sollte jedoch vom StuRa weiterhin im Blick behalten werden.

Im neuen Sächs. Freiheits- HSG sind Langzeitstudiengebühren in Höhe von 500 Euro vorgesehen. Die daraus resultierenden Einnahmen sollen in eine Art Förderfonds einfließen und so andere Nicht- Langzeitstudierende unterstützen.

30

GF I: Ende September wird es mal wieder eine Finanzerrunde geben.

## Berichte

Quartalsbericht Geschäftsbereich Inneres 1/2012



Studentenrat der TU Dresden

## Inhaltsverzeichnis

1 Bericht des Geschäftsführers.....	3
2 Wirtschaftsplan vs. Saldenauszug.....	4
3 Aufwandsentschädigungen.....	7
4 abgeschlossene Finanzanträge.....	8



Studentenrat der TU Dresden

## I Bericht des Geschäftsführers

Im Laufe des ersten Quartals 2012 fand im Geschäftsbereich Inneres eine verstärkte Auseinandersetzung mit der Thematik Aufwandsentschädigungen statt. Hierzu wurde besonders die (Neu-)Regelungen zur ordnungsrechtlichen Verankerung in den Dokumenten der Studentenschaft überarbeitet. Zusätzlich wurde die Beschlusspraxis seit der letzten Ordnungsänderung zu den Aufwandsentschädigungen ausgewertet. Im Rahmen einer Klausur wurde unter Beteiligung von Aktiven aus den Bereichen StuRa-Exekutive, StuRa-Legislative und Senat ein Entwurf des Antrages auf Änderung der Ordnungen für das Plenum ausgearbeitet.

Weiteres Schlaglicht war im Januar die Schulung von Aktiven für die Prüfung von elektrischen Betriebsmitteln. Wie die erste Schulung im April 2011 stieß auch diese Veranstaltung auf reges Interesse in den Fachschaften.

Das Referat Service- und Förderpolitik bietet nach dem Wechsel des Referenten wieder regelmäßige Sprechzeiten an. Weiterhin wurde im Referat Technik auf einem Referatstreffen die möglichen Entwicklungen im Bereich der Technik besprochen.

Neben dem Tagesgeschäft wurden schließlich noch repräsentative Aufgaben wahrgenommen.

SK	Bezeichnung	2.NWP 2011/2012	31.03.12	Auslastung
0311	Computer und Ähnliches	1.500,00 Euro	1.369,96 Euro	91,33%
0420	Büroeinrichtung	3.400,00 Euro	1.385,94 Euro	40,76%
0480	Geringwertige Güter	800,00 Euro	696,71 Euro	87,09%
4100	Löhne und Gehälter	65.500,00 Euro	65.547,92 Euro	100,07%
4130	Gesetzliche Sozialaufwendungen	13.500,00 Euro	12.745,50 Euro	94,41%
4169	Aufwandsentschädigung allg.	7.000,00 Euro	6.427,50 Euro	91,82%
4170	Aufwandsentschädigung GB Inneres	8.000,00 Euro	8.213,50 Euro	102,67%
4171	Aufwandsentschädigung GB Öffentlichkeitsarbeit	8.000,00 Euro	6.155,13 Euro	76,94%
4172	Aufwandsentschädigung GB Soziales	8.000,00 Euro	6.734,32 Euro	84,18%
4173	Aufwandsentschädigung GB Lehre und Studium	7.500,00 Euro	6.227,50 Euro	83,03%
4174	Aufwandsentschädigung GB Hochschulpolitik	8.000,00 Euro	8.494,85 Euro	106,19%
4260	Instandhaltung	800,00 Euro	737,16 Euro	92,15%
4360	Versicherung	2.000,00 Euro	1.888,31 Euro	94,42%
4380	Beiträge	500,00 Euro	365,40 Euro	73,08%
4385	Beitrag KSS	5.677,00 Euro	5.677,00 Euro	100,00%
4530	Betriebskosten Notstrom	100,00 Euro	56,99 Euro	56,99%
4601	Transportkosten	30,00 Euro	4,84 Euro	16,13%
4650	Bewirtung'	1.600,00 Euro	1.771,10 Euro	110,69%
4660	Reisekosten	3.000,00 Euro	2.105,22 Euro	70,17%
4700	Aufwand für studentische Projekte	25.000,00 Euro	14.300,58 Euro	57,20%
4701	Sportreferat	6.000,00 Euro	3.930,95 Euro	65,52%

1 Einnahmen sind auf Gegenkonto 8051 gebucht

Studentenrat der TU Dresden

**2012**

SK	Bezeichnung	2.NWP 2011/2012	31.03.12	Auslastung
4702	Demonstrationen	10.000,00 Euro	4.447,38 Euro	44,47%
4705	Wahlen	1.500,00 Euro	661,93 Euro	44,13%
4706	Öffentlichkeitsarbeit	7.091,50 Euro	1.820,31 Euro	25,67%
4709	Referat Kultur	500,00 Euro	0,00 Euro	0,00%
4710	Bildung/Hochschulpolitik	7.500,00 Euro	2.801,35 Euro	37,35%
4711	Arbeitsgemeinschaften	3.000,00 Euro	1.873,01 Euro	62,43%
4714	Soziales	1.500,00 Euro	442,45 Euro	29,50%
4715	Soziales-Härtefälle	5.838,00 Euro	4.647,60 Euro	79,61%
4750	TUUWI	3.400,00 Euro	2.501,66 Euro	73,58%
4790	spiritus rector	6.000,00 Euro	5.469,17 Euro	91,15%
4800	Fachschaftsbeiträge	64.412,80 Euro	66.060,50 Euro	102,56%
4801	FS Architektur/ Landschaftsarchitektur	587,20 Euro	43,35 Euro	7,38%
4804	Sonderzuwendungen Fachschaften	5.000,00 Euro	4.832,16 Euro	96,64%
4900	sonstige Aufwendungen	200,00 Euro	0,00 Euro	0,00%
4910	Porto	100,00 Euro	15,00 Euro	15,00%
4920	Telefon	150,00 Euro	0,00 Euro	0,00%
4930	Bürobedarf	800,00 Euro	659,99 Euro	82,50%
4940	Zeitschriften / Bücher	200,00 Euro	114,00 Euro	57,00%
4950	Rechts- / Beratungskosten	6.000,00 Euro	4.005,72 Euro	66,76%
4970	Nebenkosten des Geldverkehrs	150,00 Euro	76,50 Euro	51,00%
	<b>INSGESAMT</b>	<b>299.836,50 Euro</b>	<b>255.308,46 Euro</b>	<b>85,15%</b>

Tabelle 2.1: Ausgaben

SK	Bezeichnung	WP 2011/2012	31.03.12	Auslastung
2707	sonstige betriebsfremde regelmäßige Erträge	500,00 Euro	1.315,50 Euro	263,10%
2708	Nutzungsentgelt aus dem Materialverleih	400,00 Euro	622,06 Euro	155,52%
8040	Einbehaltene Kautions		20,00 Euro	
8044	sonstiger Verkauf	100,00 Euro	113,75 Euro	113,75%
8051	Bewirtung	750,00 Euro	658,56 Euro	87,81%
8053	spiritus rector	2.700,00 Euro	2.401,70 Euro	88,95%
8610	DJH-Ausweise	10,00 Euro	2,50 Euro	25,00%
8625	Semesterbeiträge	255.000,00 Euro	252.205,20 Euro	98,90%
8626	Überschüsse Semesterbeiträge		3.733,20 Euro	
8650	Zinsen Sparkassenbuch	1.000,00 Euro	984,65 Euro	98,47%
8655	Zinsen Börsenkonto	1.000,00 Euro	1.244,32 Euro	124,43%
8660	ISIC-Ausweise	2.000,00 Euro	2.004,00 Euro	100,20%
	Entnahme aus Rücklagen	38.346,50 Euro	0,00 Euro	0,00%
	<b>INSGESAMT</b>	<b>263.460,00 Euro</b>	<b>265.305,44 Euro</b>	<b>100,70%</b>

Tabelle 2.2: Einnahmen

Fachschaft	Betrag
Bauingenieurwesen	500,00 Euro
Berufspädagogik	515,80 Euro
Biologie	421,11 Euro
Chemie/Lebensmittelchemie	310,14 Euro
der Philosophischen Fakultät	197,59 Euro
Elektrotechnik	906,06 Euro
Geowissenschaften	235,59 Euro
Informatik	98,25 Euro
Maschinenwesen	134,45 Euro
Physik	751,45 Euro
Wirtschaftswissenschaften	521,72 Euro
Verkehrswissenschaften	240,00 Euro
<b>INSGESAMT</b>	<b>4.832,16 Euro</b>

Tabelle 2.3: Aufschlüsselung Sonderzuwendungen an Fachschaften aus Sachkonto 4804

Sachkonto Bereich	Ausgezahlt seit 01.04.11	
4170 GB Inneres	8.213,50 Euro	
4171 GB Öffentlichkeitsarbeit	6.155,13 Euro	
4172 GB Soziales	6.734,32 Euro	
4173 GB Lehre und Studium	6.227,50 Euro	
4174GB Hochschulpolitik	8.494,85 Euro	
<i>Geschäftsbereiche gesamt</i>		<i>35.825,30 Euro</i>
4169 sonstige AE	6.427,50 Euro	
<i>Sonstige gesamt</i>		<i>6.427,50 Euro</i>
<b>INSGESAMT</b>		<b>42.252,80 Euro</b>

Tabelle 3.1: Aufschlüsselung der AEs nach Geschäftsbereiche und Projekte

Studentenrat der TU Dresden



#### 4 abgeschlossene Finanzanträge

Gegenstand	Beschlossen am	genehmigt	abgerechnet
Nightline Dresden, Trainer Schulung	27.10.11	202,30 Euro	202,30 Euro
USZ Tischtennis, Sachpreise	08.12.11	90,05 Euro	89,99 Euro
Weihnachtsturnier			
LPP, Weihnachtsbacken	10.11.11	85,00 Euro	81,82 Euro
FSR BP, Klausurtagung	15.12.11	320,00 Euro	320,00 Euro
IISA, Team-Wochenende	27.10.11	300,00 Euro	300,00 Euro
LPP, 10-Jahresfeier	13.10.11	280,00 Euro	250,00 Euro
FSR Geo, BuFaTa	10.11.11	106,50 Euro	106,09 Euro
FSR Phil, Klausurtagung	05.01.12	155,00 Euro	141,59 Euro
FSR Architektur, Wahlwerbung	29.09.11	90,00 Euro	43,35 Euro
FSR Physik, BuFaTa	10.11.11	225,00 Euro	112,50 Euro
USZ Eislaufen, Siegerpreise	19.01.12	25,00 Euro	25,00 Euro
FSR Bio, BuFaTa	27.10.11	150,00 Euro	109,00 Euro
FSR Bio, ESE	27.10.11	462,50 Euro	188,06 Euro
USZ Kanupolo, FK Turnier	23.02.12	150,00 Euro	108,07 Euro
USZ Radsport, Wettkampfbekleidung	23.02.12	465,00 Euro	378,70 Euro
USZ Geräteturnen, Wettkampfbekleidung	23.02.12	309,00 Euro	309,00 Euro
FSR Physik, Vernetzungstreffen	15.12.11	400,00 Euro	399,75 Euro

Tabelle 4.1: Listung der in diesem Quartal abgeschlossenen Finanzanträge

## Quartalsbericht Geschäftsbereich Inneres 2/2012

Kann nicht gehalten werden, da der Bericht nicht schriftlich vorliegt.

## Quartalsbericht Geschäftsbereich Öffentlichkeitsarbeit 2/2012

Wird mündlich gehalten.

## Quartalsbericht Geschäftsbereich Soziales 2/2012

5 Wird mündlich gehalten.

## Zur Kenntnisnahme: geändertes Protokoll der GF-Sitzung vom 26.07.2012

<p>Anwesende: Jessica Wenzel (GF Soziales), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Matthias Zagermann (GF Inneres) Christian Prause (Ref. Soziales)</p> <p><b>Protokoll:</b> Andreas</p> <p><b>Beginn:</b> 18:55</p> <p><b>Ende:</b> 19:15</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p><b>1. Finanzantrag</b>          Matthias möchte zur 13. Sommerwerkstatt des Wehnerwerkes fahren. Dazu beantragt er 160 Euro.          Über dieses Seminar wurde schon mehrmals in der GF-Sitzung gesprochen. Matthias ergreift nun die Gelegenheit.          Jessica fragt nach, inwiefern Matthias die erworbenen Kenntnisse dem StuRa zuführen möchte. Finanzerrunde sowie einige andere Seminare wären da möglich, ist die Antwort.</p> <p><b>2. Post</b>          Die FinV ist eingetroffen. Die KSS möchte 8502,50 Euro vom StuRa der TUD.           FZS-MV vom 3.-5. August in Göttingen, dafür ist eine Einladung eingetroffen. Dessen Vorstand wird neu gewählt.</p> <p><b>3. Sonstiges</b>          Ullrich und Andreas sind vom 5. bis zum 19. August im Urlaub.          Jessica ist vom 3. Bis zum 17. September im Urlaub.          Es fallen dazu noch eventuell die Sozialberatungen am 20. sowie 21. August aus.          21. August hat Andreas einen Termin mit Prof. Schneider MdL (CDU).</p>	<p>GF Finanzen</p> <p>GF</p> <p>GF</p>

## Protokoll der GF-Sitzung vom 01.08.2012

Anwesende: Ullrich Gebler (GF Lehre und Studium), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Matthias Zagermann (GF Inneres), Christian Prause (Ref. Soziales), Jessica Wenzel (GF Soziales), Patrick Oberthür

**Protokoll:** Andreas

**Beginn:** 18:45

**Ende:** 19:15

Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p><b>1. Finanzantrag</b> Sebastian Hübner möchte zur 44. MV des FZS fahren, um sich dort in den Ausschuss Studienreform zu entsenden. Es wird ein FinA in Höhe von 134 Euro zur Deckung der Fahrtkosten sowie des Teilnehmerbeitrages gestellt.</p> <p><b>Einstimmig angenommen</b></p> <p><b>2. Post</b> Die Khatami- Marketing Service Gesellschaft umwarb ihre Dienste zum Sponsoring von Events der Studentenschaft der TU Dresden. Dies wurde zur Kenntnis genommen.</p> <p><b>3. Sonstiges</b> Frau L. hat bzgl. eines mobilen Server-Kühlaggregat Ausschau gehalten, da der derzeitige Server unter den wettertechnischen Bedingungen (zu warm) zu oft aufgibt, worunter die Arbeit der im StuRa Tätigen leidet. Eine solche Anschaffung ist jedoch im derzeit gültigen Wirtschaftsplan nicht vorgesehen. Die Kosten würde sich auf bis zu 800 Euro dafür belaufen. Das Plenum soll in der morgigen Sitzung über die derzeitige Lage noch explizit informiert werden. Ferner läuft Anfang 2014 der Servicevertrag für den Server mit dessen Abschreibung ab, weswegen sich Anfang 2013 über eine mögliche Neuanschaffung Gedanken gemacht werden soll.</p>	<p>GF Finanzen</p> <p>GF</p> <p>GF</p>

## Protokoll der GF-Sitzung vom 22.08.2012

<p><b>Anwesende:</b> Matthias Zagermann (GF Inneres/Finanzen), Ullrich Gebler (GF Lehre und Studium), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Janin Volkmann (GF Ö), Jessica Wenzel (GF Soziales)</p> <p><b>Protokoll:</b> Andreas</p> <p><b>Beginn:</b> 13:30</p> <p><b>Ende:</b> 15:15</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p><b>1. Berichte</b></p> <p>a) Gespräch mit Prof. Schneider (CDU) MdL          Andreas und Daniel hatten dem maßgeblich für das SächsHS(F)G verantwortlichen CDU-Abgeordneten die studentischen Monita am Gesetzesentwurf dargelegt. Der maßgebliche Knackpunkt welcher vor der im Gesetz liegt ist der § 10 (Zielvereinbarung mit den Unis). Die FDP will hier Sanktionsmöglichkeiten einarbeiten, was die CDU aber ablehnt. Die studentischen Vertreter bekräftigten die Ansicht, den Freiversuch nicht zu streichen.          Man erklärte Prof. Schneider, dass mit dem Gesetz eine Entmachtung des Senats beinhaltet, sowie die Kritik an der wachsenden Wirkungsmacht des Hochschulrats. Andreas meint, dass dies nicht auf taube Ohren stieß.          Größter Problempunkt war die vermutete Austrittsmöglichkeit aus der zwangsverfassten Studierendenschaft. Prof. Schneider lehnt bisher die Schaffung einer solchen Möglichkeit ab und gründet diese Ablehnung auf vergangene Gespräche mit verschiedenen stud. Interessenvertretern. Bisher steht eine derartig Möglichkeit auch nicht in der Novelle. Nichtsdestoweniger gibt es in der CDU-Fraktion Pole welche sich für den Austritt aussprechen. Bisher besteht hier jedoch keine Einigkeit in der Fraktion.          Andreas merkt an, dass weitere Gespräche mit Prof. Schneider angedacht sind, da das vergangene Treffen scheinbar sehr fruchtbar war. Es ist angedacht, das nächste Treffen im November stattfinden zu lassen. Es ist Andreas Ansicht, dass es von Vorteil ist hier einen Ansprechpartner aus Kreisen der Regierungskoalition gefunden zu haben, welcher auch ein offenes Ohr für die Belange der Studierenden hat.</p> <p>b) Antwort des SMWK zum Unterstützungsschreiben des StuRa          Der StuRa hat, in Form der GF ein Unterstützungsschreiben für den Erhalt des Masterstg. Childhoodresearch and Education, an das SWMK gesandt. Die Antwort befürwortet das Schreiben der Studentenvertretung sehr oberflächlich. Jedoch möchte das SMWK sich dem Rektorat zusammensetzen und dafür sorgen, dass die</p>	<p>GF</p>

<p>Studenten ihr Studium ordentlich beenden können.</p> <p>c) Sommeruni Es wird bemängelt, dass zu wenig Menschen beider Vorbereitung und Nachbereitung geholfen haben. Dennoch war die Sommeruni eine gelungene Veranstaltung. Im nächsten Jahr möchte die GF Soziales die Sommeruni nicht mehr verantworten. Die Universitätsbetreuer haben nicht darauf geachtet, ob die Minderjährigen alkoholische Getränke zu sich nehmen.</p> <p>d) Anfrage- und Beschwerdeflut (?) Die Uni hat in vielen Stg.-en NC eingeführt, weswegen vermehrt Anfragen kommen und Beschwerden bzgl. Ablehnungsbescheiden kommen.</p> <p>e) Spirex Ist fertig. Wenn er von der GF gelesen wird, sollten bis Donnerstag die letzten Anmerkungen an die GF Ö gesandt werden. Auch die Spirex-Homepage geht im Oktober online.</p>	
<p><b>2. Information zur möglichen Anschaffung eines zweiten Mixers</b> Matthias stellt fest: der StuRa hat sechs Boxen und einen Mixer. Die Fachschaften leihen sich meist die Boxen für „Konservenmusik“ aus. Da meist nur vier Boxen ausgeliehen und ein Mixer werden, soll ein zweiter Mixer angeschafft werden, sodass die übrigen Boxen auch Verwendung finden. Dieser soll ein DJ-Mixer sein, sodass dieser an einen Laptop angeschlossen werden kann, sowie hat dieser eine Interface-Funktion, wodurch der Mixer mit entsprechender Software auch mp3-formate abspielen kann. Matthias hat ein Gerät ausgesucht, welches auch Standalone-Funktion hat, wodurch nicht unbedingt ein Laptop angeschlossen werden braucht, damit dieser funktioniert, so können auch mp3-player oder andere Musikabspielgeräte angeschlossen werden können. Es herrscht Einigkeit, dass dies ein gelungener Vorschlag zur Verbesserung der Nutzung der Gerätschaften des StuRa sei.</p>	<p>GF Inneres/Finanzen</p>
<p><b>3. Finanzantrag</b> Matthias stellt einen Finanzantrag über 240 Euro zu Anschaffung des in TOP 2 beschriebenen Mixers.</p> <p><b>Antrag ohne Gegenrede angenommen</b></p>	<p>GF Inneres/Finanzen</p>
<p><b>4. Finanzertreffen der StuRä-Financer</b> Es kam die Anfrage vom StuRa der UL ein Vernetzungstreffen der Financer der sächs. StuRä einberufen. Matthias ist zwar daran interessiert, er möchte jedoch nicht allein fahren. Andreas erklärt sich bereit mitzufahren. Matthias schlägt Dienstag, den 28.08.</p>	<p>GF Inneres/Finanzen</p>

sowie Mittwoch den 29.08. vor und trägt sich in das Morganize ein.	
<p><b>5. Turnustreffen</b>  17.09.2012 soll ein Turnustreffen mit der GF und den Stud. Senatoren sein. Dies ist das erste Treffen mit dem Rektorat seit der Entscheidung über die Exzellenz, daher ist es wichtig zu erfahren wie es in der Uni weitergehen soll. Den Vorschlägen der stud. Senatoren wird zu gestimmt. Es soll angefragt werden ob die gestiegene Studienanfragen im Wintersemester auf die ExUni zurückzuführen sein. Ferner soll das weitere Verfahren rund um den Fachschaftenverteiler besprochen werden. Das Thema Lohrmann-Abzeichen muss eine Regelung finden, welche für beide Seiten tragbar ist. Des Weiteren soll das Thema Studierendenhaus weiterhin aktuell bleiben, vielleicht sogar eine Arbeitsgruppe gegründet werden, sodass das Projekt nicht im Sande verläuft.</p>	GF
<p><b>6. „Handtuchreservierung“ in der SLUB</b>  Es hat sich während der Prüfungszeit wieder vermehrt gezeigt, dass Studenten in der SLUB gleich mehrere Plätze reservieren, für Freunde und sich, und somit Plätze blockieren, welche anderen Studenten fehlen. Die SLUB möchte dies minimal inversiv mit Postkarten lösen. Die Studentenstiftung fragt um Unterstützung. Dies wird so geschehen. Miriam soll damit beauftragt werden, die Deadline nachzufragen und sich darum zu kümmern.</p>	GF
<p><b>7. Zittau</b>  Die Studentenvertretung der IHI Zittau möchte sich mit der GF im Oktober treffen. Das IHI soll in die Struktur der TU integriert werden. Dabei stellen sich die fragen, wie viele Studenten in Zittau aktiv sind, wie diese in die Strukturen des StuRa integriert werden soll, ferner wie beispielsweise auch grundlegende Entscheidungs-Prozesse ablaufen sollen.</p>	GF

## Protokoll der GF-Sitzung vom 29.08.2012

<p><b>Anwesende:</b> Matthias Zagermann (GF Inneres/Finanzen), Ullrich Gebler (GF Lehre und Studium), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Janin Volkmann (GF Ö), Jessica Wenzel (GF Soziales), Thomas Beier (AG Schlau), Stanislaw Bondarew</p> <p><b>Protokoll:</b> Andreas</p> <p><b>Beginn:</b> 18:50</p> <p><b>Ende:</b> 20:00</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p><b>1. Finanzanträge</b></p> <p>a) Thomas stellt einen Finanzantrag für ein Honorar für eine Lesung von Herrn A. Zinn, über Homosexualität im Nationalsozialismus vor. Diese Veranstaltung wird mit Gerede.e.V. Organisiert. Der FA umfasst 240 Euro. Die Lesung soll auf dem Campusgelände am 10. Oktober um 19:30 Uhr stattfinden. Es wird auf der Homepage beworben ferner wird auch Gerede e.V. im Rahmen deren Möglichkeiten diese Veranstaltung bewerben, welche auch die Kosten für diese Bewerbung tragen werden.</p> <p><b>Ohne Gegenrede angenommen.</b></p> <p>b) Thomas stellt einen Finanzantrag in Höhe von 100 Euro für den Druck von 5000 Postkarten zur Bewerbung der AG Schlau für ESE-Tüten der FSR-e. Da ein Bedarf von mehr als 2500 Stück besteht, welche die nächstkleine Charge sei, werden 5000 Stück bestellt, welche so dargestellt sind, dass sie neutral und ohne Termine gehalten sind, sodass diese nicht an Aktualität verlieren. Bisher wurden mehr als 2000 Stück verpackt, jedoch stehen noch die FSR-e mit dem größten Bedarf aus (Bspw. MW). Die restlichen Karten können auf dem CSD verteilt werden.</p> <p><b>Ohne Gegenrede angenommen.</b></p> <p><b>2. TUUWI</b></p> <p>Frau Leuterer schrieb Matthias an bzgl. einer fehlenden Förderung der TUUWI. Sie möchte nun eine Liste vom StuRa geförderten Lehrveranstaltungen haben. Matthias hat mit Frau Leuterer telefoniert. Die Arbeitsgemeinschaften werden gem. dem Haushaltsplan gefördert.</p> <p>Frau Leuterer möchte eine Beschlussvorlage für die Personalstellen für das Rektorat anfertigen. Integrale hängt an drei Stellen, am StuRa, am ZIT (Zentrum für interdisziplinäre Technikforschung) sowie am Dezernat 8, welches möglicherweise (Aussage von Stanislaw – bisheriger vager Erkenntnisstand) für die SHK-Stellen</p>	<p>GF Finanzen</p> <p>GF Finanzen</p> <p>GF Finanzen/GF</p>

<p>verantwortlich ist. Der GF liegt keine aktuelle liste aller Mitglieder der AG vor, welche nach Meinung Matthias eher nebensächlich ist. Es gab einst mal zwei SHK-Stellen, welche auf verschiedene Stellen und Tätigkeitsbereiche aufgeteilt waren. Matthias möchte die geforderte Stellungnahme an das Rektorat verfassen. (Alle hier getätigten Angaben sind reine Mutmaßungen der beteiligten Personen und sind nicht auf Tatsachen zurückzuführen, falls dennoch Angaben richtig sind, so ist dies reines Glück.) Matthias findet den vom Dezernat 8 vorgebenen zeitlichen Rahmen als unverhältnismäßig binnen zweier tagen diesen Sachverhalt zu klären.</p>	
<p><b>3. Einladung des Libertären Netzwerkes Dresden</b> Das Netzwerk lädt zu einer Vorbereitungs- und Koordinations-treffen gegen einen „Burschi“-Ball ein. Der StuRa der TU Dresden gab den <i>Reader</i> „Ein alter Hut“ heraus. Ferner werden keine Mitglieder oder Mitarbeiter des Studentenrates in der Funktion als solche an dieser Veranstaltung teilnehmen.</p>	GF
<p><b>4. Collegeblöcke</b> Janin hat Herrn Passmann geschrieben er solle uns ein Probeexemplar schicken. Diese Email wurde nie beachtet. Daher gab es ein Telefonat, bei dem das ganze noch einmal geklärt wurde. In den nächsten Tagen wird ein solches Exemplar im StuRa ankommen.</p>	GF
<p><b>5. Zittau IHI</b> Frau L. hat die Daten zu gesamt. Es gibt 280 Studenten, größtenteils aus dem europäischen Ausland. Deren StuRa tagt aller 2-3 Monate. Es wird solange gewartet bis die Stundenpläne herausgegeben wurden.</p>	GF
<p><b>6. Wahlen</b> Es bedarf eines Wahlausschusses, weswegen eine Mail über den Studi-Verteiler zu senden. Der StuRa bestimmt einen Wahlausschuss. Die GF beschließt einstimmig einen Aufruf über den Verteiler zu senden, „falls Madame Kompetenz sich quer stellen sollte“. (Zitat M. Zagermann)</p>	GF
<p><b>7. Kugelschreiber</b> Es liegen seit Anfang der Sitzung drei Probeexemplare vor. Es wird sich für den grün-silbernen Kugelschreiber entscheiden. Auf die Werbefläche soll das StuRa-Logo gedruckt werden, sowie ein Homepage-Verweis.</p>	GF
<p><b>8. Sonstiges</b> In der nächsten Woche ist Matthias nicht da.</p>	GF

Ferner befindet sich Jessica in den nächsten drei Wochen im Urlaub.	
---	--

## Protokoll der GF-Sitzung vom 30.08.2012

<p><b>Anwesende:</b> Matthias Zagermann (GF Finanzen), Ullrich Gebler (GF Lehre und Studium), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Janin Volkmann (GF Öffentlichkeitsarbeit), Jessica Wenzel (GF Soziales)</p> <p><b>Protokoll:</b> Ullrich</p> <p><b>Beginn:</b> 22:30</p> <p><b>Ende:</b> 22:35</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p><b>1. Verfahren mit Härtefallanträgen im WiSe 2012/13</b> Die GF sieht es als vorteilhaft an, dass auch im kommenden Semester die Härtefallanträge von Anne Gebhardt bearbeitet werden. <b>Der Beschluss ergeht einstimmig.</b></p>	GF

5

## Protokoll der GF-Sitzung vom 06.09.2012

<p><b>Anwesende:</b> Ullrich Gebler (GF Lehre und Studium), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Janin Volkmann (GF Ö)</p> <p><b>Protokoll:</b> Andreas</p> <p><b>Beginn:</b> 11:30</p> <p><b>Ende:</b> 12:10</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p><b>1. Finanzantrag</b> Es liegt ein Reisekostenrückerstattungsantrag von Dominique Last vor, den Ullrich vorstellt in Höhe von 148,80 Euro. Dieser beinhaltet, dass d. Lasst zu einer Tagung „Die Zukunft der Akkreditierung in Deutschland“ des deutschen Akkreditierungsrates in Bonn teilnehmen kann. Dies sei die erste gemeinsame Tagung vom A.-Rat und -agenturen, bei der versucht werden soll, eine Bilanz der Wirkung der A. In Deutschland auch aus internationaler Sicht zu ziehen. Des weiteren sollen mögliche Perspektiven für das A.-wesen erarbeitet werden. Die Anmeldung soll bis zum 1. Oktober erfolgen. Das Programm liegt der GF vor. Es fallen Fahrtkosten in Höhe von 122 Euro, sowie Übernachtungskosten von 26,80</p>	GF

<p>Euro, da D. Last schon am Vortag anreisen wird.</p> <p><b>Ohne Gegenrede angenommen</b></p> <p><b>2. Antrag auf vorläufige Entsendung</b>  Aufgrund dessen, dass das StuRa-Plenum erst wieder zum 27. September 2012 tagt, soll die Gf aus Gründen der Dringlichkeit eine Vorschlagsliste für die vier stud. Sitze im Arbeitskreis Q zuzustimmen. Diese Plätze waren ausgeschrieben, worauf sich vier Studenten meldeten. Diese sind: Sebastian Hirschfeld (Ref. Q), Robert Schädel, Dominique Last sowie Stanislaw Bondarew.  Eine Nachträgliche Entsendung/Bestätigung soll noch durch das Plenum erfolgen. Die GF bestätigt die Liste ausdrücklich nur vorläufig. Die endgültige Entscheidung soll allein das Plenum tragen. Jedoch behält sich das Rektorat ein letztes Bestätigungsrecht vor.</p>	GF
<p><b>Ohne Gegenrede angenommen</b></p> <p><b>3. Collegeblöcke</b>  Es wird noch einmal mit Herrn Passmann telefoniert und dieser sendet der GF eine Liste der angefragten Werbepartner zu. Die GF begutachtet das Probeexemplar und findet es für sehr gut. Andreas schlägt vor, dass Herr Passmann vorgeschlagen wird, dass eine Seite des Werbeblocks mit StuRa-Werbung bedruckt werden soll. Janin möchte sich noch am heutigen Tag mit Herrn Passmann darüber auseinandersetzen. Grundsätzlich spricht sich die GF für das kostenfreie Bestellen der Collegeblöcke aus.</p>	GF
<p><b>4. Termine etc. pp.</b>  Andreas erklärt, dass er wieder einige Abgeordnete angeschrieben hatte und um Termin angefragt hatte. Prof. Schmalfuß (FDP) hat schon abgesagt. Dementsprechend und entsprechend der Email, welche er am 5. September über allesamt verschickte, wendet er sich nun möglichst an alle Abgeordneten, welche ihm aus der Regierungskoalition unter die Nase kommen.  Ferner wird Andreas an einem Fachgespräch zum Thema „Transparenz und Partizipation in der Forschung“ von der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen am 18. September 2012 in Berlin teilnehmen.</p>	GF
<p><b>5. Härtefallantrag</b></p> <p><b>BK 343/01/2012</b></p> <p><b>dem Härtefall wird stattgegeben</b></p>	GF

## Protokoll der außerordentlichen GF-Sitzung vom 08.09.2012

<p><b>Anwesende:</b> Matthias Zagermann (GF Finanzen), Ullrich Gebler (GF Lehre und Studium), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Janin Volkmann (GF Öffentlichkeitsarbeit), Daniel Rehda (Sprecher der KSS), Andreas Otto, Daniela Störzel, Gerd Schmöllner, Sandra Zänkert, Michael Iwanow, Madeline Ittner, Felix Walter, Elisabeth Venus,</p> <p><b>Protokoll:</b> Ullrich</p> <p><b>Beginn:</b> 17:25 Uhr</p> <p><b>Ende:</b></p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p><b>1. Antrag der CDU/FDP: Ausstiegsklausel aus verfasster Studierendenschaft</b></p> <p>Andreas begrüßt alle und erläutert die Lage und die Entwicklung seit der vorangegangenen Tag.</p> <p>Er stellt kurz den Änderungsantrag der regierungstragenden Parteien.</p> <p>Am Freitag ging dem StuRa die Info zu, woraufhin man versuchte möglichst viele Helfer zu mobilisieren. Ein kurzfristiger Termin mit dem Prorektor Prof. Rödel wurde wahrgenommen. Ein weiterer Termin steht am Montag mit dem kompletten Rektorat an.</p> <p>Weiterhin wurde ein erster Aufruf des StuRa über E-Mail-Verteiler verschickt und in sozialen Netzwerken gepostet.</p> <p>Am heutigen Tag wurde die Information weitergestreut und Pressekontakte auf die Problematik hingewiesen. Weiterhin informierte Andreas alle sächsischen StuWe, sowie wissenschaftspolitisch spezialisierte Abgeordnete des dt. Bundestages angeschrieben.</p> <p>Felix Walter verfasste eine Stellungnahme, welche an den MdL Holger Mann (SPD) ging.</p> <p>Die StuRä Sachsens springen langsam auf den Zug auf.</p> <p>Daniel erläutert, dass es nun darum gehen muss sich mit untereinander über die Pros und Cons des Antrags der CDU zu diskutieren.</p> <p>Weiterhin muss das weitere Vorgehen abgesprochen werden.</p> <p><i>17:34 Uhr: Der StuRa Uni Leipzig wird per Skype zugeschaltet.</i></p> <p>Leipzig bittet darum, im weiteren Vorgehen die einzelnen erstellten Papers untereinander auszutauschen, damit man auf einem einheitlichen Stand ist und geschlossen auftreten kann.</p> <p>Leipzigs Argumentation: Die SSV ist eher ein Verwaltungsapparat und muss natürlich finanziert werden. Ein optionaler Ausstieg aus einem Verwaltungs wäre ein Novum. Von dieser Position her käme ein Optionaler</p>	

Ausstieg nicht einer Abschaffung demokratischer Gremien gleich.

...

Matthias: Das Problem kann man nicht nur am Geld festmachen. Vielmehr scheint es der erste Schritt hin zu einer kompletten Direktwahl aller Gremien und Posten. Er vermutet, dass bei der nächsten Novelle so argumentiert wird: Der StuRa und FSR können wg. Austrittsklausel nicht mehr für alle Studies sprechen. Demnach können Wahl und Entsendungsakte nicht mehr durch diese Gremien wahrgenommen werden.

Leipzig merkt an, dass dies ein interessanter Punkt ist, der aber im Moment auf rein spekulativer Basis steht. In der öffentlichen Argumentation sollte man das unterlassen. Vielmehr sollte die Argumentation sich auf eine Auflösung der der SSV bezogen werden.

Gerd erläutert in Folge beispielhaft die Probleme der SSV bei verschiedenen Größenverhältnissen der austretenden Studierenden. In diesem Bereich können sich dann natürlich auch parallele Vertretungsstrukturen herausbilden.

Dies ist auch schon in anderen (auch neuen) Bundesländern zu beobachten und ist in keinster Weise zweckdienlich, merkt man aus Leipzig an.

Gerd stimmt zu und meint, dass man hierauf seine Argumentation aufbauen kann.

Es wird, seitens Leipzig, festgestellt, dass man momentan nur auf Basis hypothetischer Konstrukte argumentiert. Vor der Presse muss man handfester Auftreten.

Matthias meint dass die Verwaltung nicht aufgrund wegfallender Beitragszahler wegbrechen wird. Das müsste durch „Anpassung“ der Mitgliedsbeiträge abgedeckt werden.

Das Beispiel Sachsen Anhalt zeigt aber, dass bei hohen Austrittszahlen

...

Chemnitz merkt an, dass man die Argumentation auf Basis des Bsp. Semesterticket aufgezoogen werden soll.

Da dies beim Leipzig auf ein wenig unverständnis stößt, erläutert Matthias, dass in Dresden und in Chemnitz die Semestertickets von den StuRä verhandelt werden.

Andreas Otto merkt an, dass er das Argument der freien Wahl, welches im Änderungsantrag angeführt ist, nur ein Schein ist, sondern in Wahrheit die Entmachtung der studentischen Selbstverwaltung und einen größeren Zugriff auf die Hochschule.

<p>...</p> <p>Daniel fordert, dass man nicht in die Defensive geht, sich nicht angreifbar macht, sondern eben einen Vorgang und ein Dokument aufdeckt die so noch nicht im öffentlichen Diskurs und Bewusstsein waren.</p> <p>Man sollte in einer Presseerklärung eher aufzeigen welche Vorteile eine (zwangs)verfasste Studierendenschaft und ihre Gremien haben.</p> <p>Es wird nach eben diesen Vorteilen gesucht, man kann sich aber nicht einigen.</p> <p>Matthias merkt hier an, dass man sich auf aktuelle Dinge beziehen. Beispiel andersgleiches ist die Erstsemestereinführung</p> <p><i>18:23 Uhr: Schalte nach Chemnitz und Leipzig wird unterbrochen. Man wird in den eigenen Gruppen weiterarbeiten.</i></p> <p><i>18:25 Uhr : Es wird eine Pause anberaumt.</i></p> <p><i>18:40 Uhr:</i></p>	
---	--

## Protokoll der GF-Sitzung vom 12.09.2012

<p><b>Anwesende:</b> Matthias Zagermann (GF Finanzen), Ullrich Gebler (GF Lehre und Studium), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik)</p> <p><b>Protokoll:</b> Ullrich</p> <p><b>Beginn:</b> 19:15</p> <p><b>Ende:</b> 19:30</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p><b>1. Finanzantrag</b></p> <p>Matthias stellt einen Finanzantrag über 50,- € zur Anschaffung einer Schutztasche für den Studiomixer. Dies soll dazu dienen, den Wert dieses Stück Elektronik auch im Verleih so lang wie möglich zu erhalten. Matthias sieht von einem Hardcase ab und tendiert eher zu einer Tasche für 18,4 Zoll Notebooks, welche dafür passend ist.</p> <p><b>Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.</b></p>	GF Finanzen
<p><b>2. Finanzantrag</b></p> <p>Andreas stellt einen Antrag über 1500,- € als Mobilisierungsbudget für Aktionen bzgl. der Novellierung des SächsHSG.</p> <p>Mittel für:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mobilisierung und Information der Mitglieder der verfassten Studierendenschaft</li> <li>- Vernetzung und Koordinierung mit den sächs. Studierendenschaften</li> </ul>	GF HoPo

<p>- Infokampagnen zum geänderten Gesetzesentwurf von CDU und FDP Thematisch verweist Andreas auf die Sondersitzung der GF am Samstag, den 08.09.2012. Die Dringlichkeit der Entscheidung ist aufgrund der zeitlichen Entwicklung gegeben (am 26.09. soll das Gesetz im Landtag beschlossen werden). <b>Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.</b></p> <p><b>3. Reisekostenrückerstattung</b> Andreas beantragt, für die Teilnahme an einem Fachgespräch zu Transparenz in Lehre und Forschung, organisiert von der Bundestagsfraktion Bündnis90/Grüne am 19.09.2012 in Berlin, eine Reisekostenrückerstattung in Höhe von 21,- €. Andreas wird Bahn und ÖPNV nutzen. <b>Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.</b></p>	GF HoPo
---	---------

## Protokoll der GF-Sondersitzung vom 14.09.2012

<p><b>Anwesende:</b> Janin Volkmann (GF Öffentlichkeitsarbeit), Matthias Zagermann (GF Finanzen), Ullrich Gebler (GF Lehre und Studium), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Christian Soyk, Joachim Püschel, Liane Drößler, Mirijam Dettling, Hans Reuter, Felix Walter <b>Protokoll:</b> Ullrich <b>Beginn:</b> 10:10 <b>Ende:</b> 13:15</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p><b>1. SächsHSFG</b> Andreas berichtet von seinen Gesprächen mit Herrn Colditz (MdL) am gestrigen und heutigen Tag. Colditz hat unsere Position angehört und uns die Empfehlung gegeben, mit dem Argument der Solidargemeinschaft zu operieren. Ergo: Was leisten wir alles mit den 4,60 € pro Semester und Student. Heute morgen rief er erneut an und meinte, dass wir zwar weiterhin persönlich zu den Abgeordneten gehen sollen. Allerdings gibt es innerhalb der Fraktion schon einen Beschluss zum „Durchwinken“ des Gesetzes.  Am kommenden Donnerstag von 09:00 Uhr bis 10:30 Uhr gibt es eine Podiumsdiskussion mit Herrn Mackenroth und Herrn Prof. Schneider. Die Info hierüber muss an den Allesamt-Verteiler, die FSR und die anderen StuRä geschickt werden. Das Rektorat versucht für uns einen Raum im HSZ zu blocken.</p>	

Weitere Taktik: Zu den Abgeordneten ins Büro gehen und ihnen unsere Position und vor allem unsere Aufgaben, Leistungen und tägliche Arbeit vorstellen. Trotz des innerfraktionellen Beschlusses können wir hiermit vielleicht Zweifel sähen.

Aktuelle Lage:

Nach der Überrumplung am vergangenen Freitag versuchen wir Partner zu finden und möglichst maximalen öffentlichen und politischen Druck aufzubauen.

Andreas wir beim Seminar des Deutschen Studentenwerkes Werbung für unsere Sache machen.

Matthias: Gestern wurden konkrete Ideen entwickelt und auch heute soll hier etwas erarbeitet werden. Auch hier gilt: Kommunikation mit den Abgeordneten und Schaffen von öffentlichem Interesse!

Aktuellste Idee: Professionelle Hilfe für eine öffentlichkeitswirksame Kampagne suchen. Hierzu wurde Kontakt mit einer PR-Agentur aufgenommen. Grund: Wir können zwar hochschulöffentlich wirken, aber nur schlecht nach außen arbeiten. Letzteres soll an die Agentur gehen.

Dazu hat Janin ein erstes Gespräch geführt.

Janin: Ö-Arbeit ist schwierig mit so wenigen Leuten, wie wir es im Moment sind. Beim Erstkontakt mit der Agentur „Medienkontor“ kam in einem 90-minütigen Gespräch einiges heraus. Die Agentur ist politisch versiert und hat Kontakte zu Abgeordneten. Mögliche Leistungen: Verfassen und versenden (populistischer) PMs, Organisation von Pressekonferenzen, Stellen von Räumlichkeiten, Moderatoren, Erstellung eines Newsletters der (mit Zustimmung des Rektorats) über den Studi gehen könnte. Weiterhin könnte die Agentur 4 Leute darauf ansetzen „kreative Aktionen“ zu planen. Am Montag soll es ein klärendes Gespräch geben. Bisheriger Kostenvoranschlag: 6000 – 8000 €.

Joachim: Wie befreien wir uns von dem Vorwurf des Missbrauchs studentischer Gelder? Wenn es eben für solche Dinge eingesetzt wird ist das schwierig.

Janin kann das verstehen, andererseits unterstützt dies unser Anliegen und im Moment haben wir nichts zu verlieren. Wir arbeiten gemeinsam für einen guten Zweck!

Christian hat bereits über den Weg nachgedacht den man gehen sollte. Hintergrund: Er glaubt nicht, dass es Sinn hat die Dresdner zu informieren was die Landesregierung vorhat, da es der breiten Öffentlichkeit schlichtweg egal ist. Die Vergangenheit hat dies auch

bei anderen Themen gezeigt. Wollen wir jetzt also in den üblichen Katzenjammer verfallen, oder wollen wir darüber nachdenken wie wir den entscheidenden Leuten verklickern, dass es so nicht geht. Ihnen muss klar werden, dass der Schnellschuss der Austrittsoption definitiv nach hinten losgehen wird. Da müssen Widersprüche aufgedeckt werden. Eigentlich ist weiterhin unklar, wie alles zukünftig funktionieren soll. Hat man trotz Austritt aktives und/oder passives Wahlrecht etc. Auch diese Probleme müssen den Leuten klargemacht werden. Nichts gegen Pressearbeit, aber die „Politik des Katzenjammers“ für die breite Bevölkerung können wir vergessen.

Janin hat gestern alles auch eher so aufgefasst, dass man öffentlichen Druck auf die Politiker aufbaut, die intransparenz des Gesetzgebungsverfahrens aufdeckt usw. Die PMs sollen nicht zeigen was wir machen, sondern was allg. passieren wird und zu evtl. Aktionen aufrufen.

Matthias: Das wird keine Kampagne des StuRa TU Dresden sondern möglichst aller StuRä, StuWe und Rektorate. Seitens der Uni gibt es erste Signale, dass hier Möglichkeiten bestehen. So ließe sich die Summe von 6000-8000 € auch besser auf viele Schultern verteilt werden. Wenn wir das so machen wollen. Da wir uns hier explizit zu Hopo-Angelegenheiten äußern, ist es mit unseren Aufgaben vereinbar. Als Financer sieht er hier keine Bedenken.

Felix: Bisher haben wir potentielle moralische Instanzen in Sachsen und bundesweit per Brief und/oder E-Mail angeschrieben und sehr sachlich unser Anliegen geäußert. Vor allem die Tatsache, dass nie ein offener Dialog stattfand wird in den Briefen kritisiert. Außerdem wird die Bitte geäußert, man möge sich öffentlich für eine faire Diskussion zwischen uns und der Regierungskoalition einsetzen.

Joachim: Reagierend auf Janin meint er, dass wir definitiv Begründungen für die Ausgaben haben müssen. Uns kann vorgeworfen werden, dass wir stud. Gelder zu Zwecke des Machterhalts einsetzen. Er sieht es trotzdem definitiv als eine unserer Aufgaben an. Wichtig ist aber, dass der Outcome der Aktion nicht nur primär der Erfolg der Aktion selbst ist, sondern vor allem der Vergleich zwischen unserer regulären Pressearbeit und der Option Arbeit mit einer Agentur und die sich daraus ergebenden qualitativen Änderungen offensichtlich werden.

Matthias merkt an, dass man bei all unseren bisherigen Aktionen entgegen könnte wir würden Gelder verschwenden. Dem muss mit Argumenten begegnet werden. So beispielsweise mit dem potentiellen Wegfall aktiven und passiven Wahlrechts in der

Studentenschaft gemäß der Wahlordnung.

Joachim: Andreas und Patrick arbeiten ja gerade an solchen Widersprüchen und Problemen die sich aus der Gesetzesänderung ergeben. Vielleicht eröffnet uns aber auch die ungenügende Ausgestaltung eine Klagemöglichkeit.

Matthias: Auch das wurde bisher angedacht, aber dass kann erst getan werden wenn dieses Gesetz beschlossen ist.

Christian: Es wird zukünftig wichtig sein eine Liste der Widersprüche im Gesetz zu haben. Idee für eine PR-Kampagne:  
- einerseits Bezug auf mehr und mehr entstehende Demokratieverdrossenheit (beispielhaft hierfür: die Arroganz der Macht anhand des Zustandekommens der Gesetzesänderung)  
- weiterhin zeigen wie schlecht und inkonsistent das Gesetz entwickelt und ausgearbeitet wurde  
- PR wird in die Richtung entwickelt: Ihr wollt die studentische Mitbestimmung kippen. Wir zeigen euch, was dies bedeutet!

Hans befürchtet dass ein solches Vorgehen, zwar die Studierenden und die Uni zur Erkenntnis führt, die Entscheidungsträger der Landespolitik jedoch nicht erreicht. Am Ende könnte dabei herauskommen, dass Studierende meinen: Es geht auch ohne SSV.

Christian antwortet, dass alles natürlich ordentlich kommuniziert werden muss, damit sowas nicht passiert.

Felix: Es erreicht vielleicht nicht die Abgeordneten, aber auf jeden Fall das Ministerium.

Hans ist noch nicht überzeugt davon, dass die Aktion auch den richtigen Rezipienten erreicht. Ist aber generell dafür zu agieren.

*Info: Der Rektor hat einen Termin gecancelst um am Gespräch nächsten Donnerstag teilzunehmen. Frau Odenbach besorgt uns einen der großen HSZ Hörsäle (mglw. Hörsaal 4).*

Christian weist darauf hin, dass diese Runde hier gerade relativ klein ist. In der StuRa-Sitzung kommenden Donnerstag sollte das Plenum befragt werden, was es von den Planungen für das „worst case scenario“ hält und ob jeder damit konform gehen kann.  
Felix stimmt dem zu.

Zum Thema der Kampagne bekundet Joachim seine Befürwortung für den Beschluss der Gelder.

Matthias stellt nun die Frage in den Raum, in welchem finanziellen Rahmen wollen und können wir in Vorleistung gehen?

Janin schlägt vor, dass Matthias am Montag mit zur Agentur kommt.  
Weiterhin schlägt sie vor sich mal genau anzusehen, wie die Agentur arbeitet und auf Basis dieser Erfahrung zu entscheiden, ob man es vielleicht doch selbst stemmen kann.

Matthias resümiert, dass es nun in einer Beschlussfassung nun um die Summe gehen wird, welche man vorstreckt.

*12:00 Uhr: Die Sitzung wird bis 13:00 Uhr unterbrochen.*

*13:00 Uhr: Sitzung wird fortgesetzt*

Matthias stellt einen Finanzantrag gestellt von Janin vor. Der Rahmen des Finanzantrages beträgt: 8000,- €. Zweck ist die bereits diskutierte Möglichkeit eine professionelle PR-Kampagne laufen zu lassen. Wichtig hierbei ist die Nachhaltigkeit der Aktion. Weiterhin muss mit den anderen StuRä geklärt werden, ob und inwiefern sie sich beteiligen.

Auf Nachfrage liegen keine Diskussionspunkte oder Fragen vor.

**Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.**

Die Tagesordnung ist soweit abgearbeitet.

Joachim gibt noch zu Protokoll, dass er die verschiedenen Statusgruppen der Universität zur Diskussion am 20.09. um 09:00 Uhr eingeladen hat. Eine Kopie ging zur Kenntnis an die Geschäftsführung.

Seitens der GF und der anwesenden Gäste liegen keine sonstigen Tagesordnungspunkte vor.

**Die Sitzung wird um 13:15 Uhr geschlossen.**

5

10

## Protokoll der GF-Sitzung vom 19.09.2012

<p><b>Anwesende:</b> Matthias Zagermann (GF Finanzen), Ullrich Gebler (GF Lehre und Studium), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Janin Volkmann (GF Öffentlichkeitsarbeit), Jessica Wenzel (GF Soziales), Christian Soyk (RF Semesterticket), Christian Prause (RF Soziales), Mirijam Dettling (RF Service und Förderpolitik), Daniel Rehda (Sprecher der KSS), Hans-Richard Heimann</p> <p><b>Protokoll:</b> Ullrich</p> <p><b>Beginn:</b> 18:40</p> <p><b>Ende:</b> 20:50</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p><b>1. Aktuelle Angelegenheiten</b></p> <p>Die GF informiert die GF Soziales über die aktuellen Ereignisse seit dem 07.09.2012.</p> <p>Andreas äußert sich über die Umfrage der DNN, welche am gestrigen Dienstag veröffentlicht wurde. Aus einem Gespräche, welches er heute mit Herrn Gerstenberg (MdL, B90/Grüne) hatte, lies sich entnehmen, dass entsprechender Artikel bei den Grünen recht gut aufgenommen wurde. In einer Umfrage der DNN äußerten sich mehrere Studierende sehr positiv zur Verfassten Studentenschaft und dem Semesterticket.</p> <p>Weiterhin fragte der MdL, ob der StuRa Schützenhilfe in Sachen Presse benötigte? Andreas machte ihm klar, dass wir über jede Hilfe dankbar sind. Weiterhin scheint es so, dass Prof. Schneider (CDU) wirklich nichts von den Plänen wusste, als er das Gespräch mit Daniel und Andreas führte. Die Entwicklung zu den Änderungsanträgen, soll sich wohl erst innerhalb der letzten Wochen vollzogen haben.</p> <p>Janin meldet sich mit organisatorischen Punkten, für die Podiumsdiskussion am Donnerstag, zu Wort. Sie wird am Donnerstag gegen 07:45 Uhr im StuRa sein und entsprechende Vorbereitungen treffen, was Getränke, Gläser, Karaffen und Tischdecken angeht.</p> <p>Matthias merkt an, dass er heute nichts bezüglich Tischen erreichen konnte. Aus diesem Grund müssen diese morgen früh in Absprache mit dem Hausmeister des HSZ besorgt werden.</p> <p>Christian fragt nach welche Studentenschaften bisher zugesagt haben.</p> <p>Bisher weiß die GF von Leipzig, Freiberg, Chemnitz und Mittweida, welche Abordnungen schicken wollen. Weiterhin wurde die Presse eingeladen.</p>	GF

Christian weist darauf hin, dass es bisher noch keine zentralen Fragen gibt, welche die Gäste der Diskussion ans Podium stellen. Es besteht grundsätzlich die Gefahr, dass Fragen gestellt werden, welche das Podium dazu veranlassen könnte blumig und weitschweifig zu antworten um Zeit zu schinden. Weiterhin macht er Vorschläge für eventuelle Fragethemen: Was war der eigentliche Hintergedanke bei einer solchen, weitgehenden Änderungen? Die zu erwartende Freiheitsrhetorik lässt sich inzwischen gut widerlegen. Auch Fragen die auf den (demokratischen) Prozess des Zustandekommens des Gesetzes und der Änderungsanträge, sollte man sich beziehen. Auf jeden Fall muss man davon Abstand nehmen, in das übliche „Betroffenheitsgejammer“ zu verfallen

In der Folgenden Diskussion wird noch einmal über die Sinnhaftigkeit, Stichhaltigkeit und Schlagkraft des Semesterticketarguments nachgedacht. Christian ist der Meinung, dass man es auf jeden Fall argumentatorisch anbringen, aber nicht ausschließlich nutzen sollte.

Daniel möchte wissen, ob wir uns nur an der Problematik VS aufhalten wollen.

Andreas und Janin widersprechen: Die gesamte Novelle soll weitest möglich thematisiert werden.

Zu den Langzeitstudiengebühren merkt Daniel an, dass bei einer genauen Prüfung erkennbar ist, dass diese nur eine extrem geringe Anzahl an Studierenden treffen werden. Die somit erwartete Erhöhung der Einnahmen der Universität, werden dementsprechend effektiv nicht eintreten.

Auch die Argumentation der Regierung zur Abschaffung des Freiversuchs (Verwaltungsaufwand, Unvereinbarkeit mit den neuen, modularisierten Bachelor- und Masterstudiengängen) lässt dich letztlich widerlegen.

Daniel bedauert, dass im Endeffekt nur 90 Minuten Zeit für diese Podiumsdiskussion in zur Verfügung stehen. Die Diskussion wird wohl nur für die oben genannten Punkte reichen.

Fakt ist, dass morgen ganz klar aufgezeigt und vor allem öffentlich klar dokumentiert wird, wie „demokratisch“ der Gesetzgebungsprozess in diesem speziellen Fall war.

Sieht man sich die Entwicklung der Gesetzesnovellen der letzten Jahre an, kann man doch sehr schnell zu dem Ergebnis kommen, dass hier ein lang vorbereiteter Plan vorliegt.

Daniel merkt auch an, dass zu befürchten bleibt, diese Novelle sei noch nicht das Ende eines derartigen Prozesses. „Zwanzig Jahre schwarze Regierung bedeuten eben letztlich auch ein schwarzes

Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst.“, so Daniel abschließend zum Regierungsentwurf des Gesetzes.

## 2. Stellenschaffung für FSJ und BuFDi

Im Zuge der Debatte der letzten Tage kam Matthias auf die Idee, ob man innerhalb des StuRa (vielleicht auch der FSR) Stellen für Menschen schaffen könnte, welche ein FSJ oder den Bundesfreiwilligendienst (BuFDi) absolvieren. Hierüber sollte man sich Gedanken machen, wenn es denn wirklich so kommen sollte, dass unsere Zukünftige Legitimation ausschließlich auf der so genannten „Kundenorientiertheit“ unserer Dienstleistungen fußt. Die Außenwirkung wäre in diesem Fall auch nicht zu verachten. Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising und Evaluation verschiedener bundesdeutscher und europäischer Förderprogramme für Projekte der Studierendenschaft, wären denkbare Einsatz"Das neue Hochschulgesetz soll Studenten nach Ablauf des ersten Semesters die Möglichkeit geben, aus der verfassten Studentenschaft auszutreten. Auf den ersten Blick sieht es natürlich nach mehr Freiheit aus, wenn man ein paar Euro sparen kann. Eine Möglichkeit, die sicher viele Studenten mit Freude annehmen werden."

Statt: "Eine Möglichkeit, die sicher viele Studierenden sicher..." lieber: "Hier sieht die KSS die Gefahr, dass viele Studierende bei ihrer Entscheidung nur den finanziellen Aspekt berücksichtigen, statt sich damit auseinander zu setzen, welche inhaltlichen Konsequenzen dahinter stehen" oder so ähnlich

Für das erste Zitat würde ich schärfere Worte wählen:

Hier wird über eine Gesetzesnovelle abgestimmt, deren Inhalte die Studierendenvertretung z.T. in ihrem Kernbereich betrifft, ohne dass man es für nötig hält, diese davon auch nur zu informieren! Außerdem scheint sich die Landesregierung keinerlei Gedanken über die Konsequenzen ihrer Entscheidung gemacht zu haben: Mit dem Austrittsrecht der Studierenden verliert die Studentische Selbstverwaltung nicht nur ihre finanzielle Planungssicherheit, dies wirkt sich auch in die studentische Mitbestimmung in anderen Gremien aus. - kann man meinetwegen gern so schreiben - oder so ähnlich.

Auf jeden Fall würde ich auch eher schreiben: Die Uni-Demokratie wird empfindlich geschwächt oder abgebaut anstatt gestärkt, anstatt dass sie wegfällt. Das stimmt felder.

Bevor wir hier aktiv werden, sollten wir jedoch den Abschluss der aktuellen Debatte abwarten, da diese momentan zuviel Arbeitskraft bündelt.

Grundsätzlich nimmt die GF diese Idee jedoch gut auf.

## 3. InfoTOP Doppelhaushalt

Daniel: Die Mittel welche zur Verfügung stehen werden, werden sich nicht erhöhen. Der größte Kostenpunkt an den Hochschulen

<p>ist der Posten Personalkosten. In Kenntnis der Politik der sächsischen Landesregierung ist hier nicht mit positiven Änderungen zu rechnen.</p> <p>Es wurden seitens der Landesregierung Forderungen erhoben, weitere 167 Stellen an den HS abzubauen. Das Ministerium konnte sich dessen bisher erwehren.</p> <p>Der Etat wird laut Daniels Rechnung bis 2014 2% an Mitteln verlieren.</p> <p>Es bleibt anzunehmen, dass man auf lange Sicht von fest angestelltem (verbeamteten) Personal absehen und eher zu „flexibleren“ Lehrkräften übergehen wird.</p> <p>Es wird weiterhin die Überlaststellen für die sächsischen Hochschulen geben. Trotz der Forderung der Regierung diese hauptsächlich im MINT-Bereich einzusetzen, plant das Ministerium eine vernünftiger Lösung (Die Stellen werden dort eingesetzt wo sie gebraucht werden.).</p> <p>Es wird zwar mehr Geld für die StuWe geben, jedoch nicht in dem Maße, wie es die StuWe Sachsens gefordert haben. Parallel dazu erwarten die Studentenwerke jedoch einen weiteren Anstieg in der Nachfrage der Studierenden bzgl. der Beratungsangebote.</p> <p><b>4. Post</b></p> <p>Das ZIH hat uns einen Katalog seiner Weiterbildungsangebote im WiSe 2012/13 geschickt. Für Interessenten ist er im StuRa einsehbar. Matthias merkt an, dass die Angebote äußerst empfehlenswert sind.</p>	
--	--

### Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 13.08.2012

<b>Anwesende:</b> Felix, Matthias, Enrico, Hans	
<b>Protokoll:</b> Hans	
<b>Beginn:</b> 11:03	
<b>Ende:</b> 12:00	
<b>Tagesordnungspunkte/ Themen</b>	<b>Verantwortlich</b>
<p>Finanzanträge:</p> <p><b>Förderung der Teilnahme an der Europhras 2012 in Maribor (Slowenien)</b></p> <p>Antragstellerinnen: Simona Brunetti und Antonella Ruggieri</p> <p>Es gibt zwei gleichlautende Anträge.</p> <p>Sind Promotionsstudentinnen bei der Romanistik, fahren in zwei Wochen zu einer internationalen Tagung in Maribor, um an der Europhrase</p>	

teilzunehmen und dort Vorträge über das Thema der „vergleichenden deutsch-italienischen Phraseologie“ zu halten.  
In den letzten Jahren konnten sie die Teilnahme selbst finanzieren, aber jetzt gibt es höhere Tagungskosten und daher würden sie gerne eine Förderung erhalten.

Die Europhras ist die einzige europäische Organisation/Veranstaltung, die sich mit diesem Forschungsbereich auf internationaler Ebene befasst.

Matthias sieht Probleme mit dem 6HSG, weil wir keine Forschung und Lehre fördern dürfen.  
Hans nimmt an, dass das eher internationale Vernetzung ist, weil ja auf der Tagung selbst nicht geforscht wird.

Beide Antragstellerinnen sind als Studentinnen an der Uni eingeschrieben.

Andere Förderquellen wurden bislang nicht angefragt, da sie die Kosten eigentlich selbst tragen wollten. Erst bei der konkreten Planung ist aufgefallen, wie hoch die Kosten sind, daher erst jetzt der Förderantrag.

Es ist im Bereich der Phraseologie selten, dass jemand anderes als die bekannten und etablierten ProfessorInnen einen Vortrag halten darf. Insofern ist es eine seltene Gelegenheit, dass auf dieser Tagung auch junge ForscherInnen eine Chance haben, ihre Forschungsergebnisse zu präsentieren. Es gibt auch ein Doktoranden-Forum zum Austausch unter den Studierenden.

Sehen die beantragte Förderung auch als Unterstützung des Studiums.

Der Förderausschuss missbilligt ausdrücklich, dass sich die Universität nicht an den Kosten beteiligt. Wenn die Fakultät das schon als Dienstreise anerkennt, sollte es auch mehr als nur eine ideelle Unterstützung für die Studierenden geben.

Die Antragstellerinnen weisen auf die prekäre Lage der Fakultät hin und die von ihnen als chancenlos eingeschätzte Antragsmöglichkeiten.

Matthias weist darauf hin, dass in jedem Fall bei den entsprechenden Stellen an der Uni angefragt werden sollte. Es kommt häufig vor, dass sich doch noch Möglichkeiten auftun, die selbst den Verantwortlichen nicht immer bewusst sind.

Die Antragstellerinnen gehen davon aus, dass die sie unterstützenden Personen schon alle Möglichkeiten in Betracht gezogen hätten, es aber einfach keine Gelder gibt.

Matthias stellt einen Änderungsantrag:  
Der StuRa fördert die Teilnahme an der Europhras 2012 durch

Übernahme der Fahrtkosten in Höhe von jeweils bis zu 171,40€. <b>Ohne Gegenrede angenommen.</b>  <b>Geänderte Anträge ohne Gegenrede angenommen.</b>  Der Förderausschuss schließt seine Sitzung um 12:00.	
---	--

### Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 27.08.2012

<b>Anwesende:</b> Enrico Pfau  <b>Protokoll:</b> Enrico Pfau <b>Beginn:</b> 11:00 <b>Ende:</b> 11:15	
<b>Tagesordnungspunkte/ Themen</b>	<b>Verantwortlich</b>
Der Förderausschuss ist nicht beschlussfähig. Es liegen keine Anträge vor.	

5

### Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 10.09.2012

<b>Anwesende:</b> Ullrich Gebler, Enrico Pfau, Felix Walter  <b>Protokoll:</b> Felix Walter <b>Beginn:</b> 11:15 <b>Ende:</b> 11:35	
<b>Tagesordnungspunkte/ Themen</b>	<b>Verantwortlich</b>
1. FSR WiWi Der FSR WiWi beantragt für seine ESE- Hefte eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 500,- €. Das Heft wird durch Sponsoren finanziert, jedoch ist die Abdeckung der Kosten noch nicht gesichert. Die ggf. nicht abgedeckten Kosten sollen zur Hälfte der FSR WiWi und der StuRa übernehmen. Felix klärt darüber auf, dass Ausfallbürgschaften nur für Partys ausgesprochen werden können. <i>Der Antragsteller übernimmt daher den gestellten ÄA, die Ausfallbürgschaft in einen Finanzantrag umzuwandeln.</i>	Benjamin Endtmann

<p>Insgesamt werden für die ESE- Hefte 1.500,- € veranschlagt. Davon sollen nun 500,- € Sponsoren, 500,- der StuRa und 500,- der FSR WiWi übernehmen.</p> <p>Das Heft hat rund 40 Seiten und eine Auflage von 800 Stück.</p> <p>Enrico erkundigt sich nach dem Inhalt und gleicht diesen mit dem Spirex ab.</p> <p>Felix spricht an, dass der StuRa künftig nicht mehr die ureigensten FSR-Aufgaben finanziell unterstützen will. → Warum ist die StuRa-Unterstützung notwendig?</p> <p><i>Felix stellt den ÄA die maximale Förderungssumme des StuRa auf 200,- € zu begrenzen, um so den FSR mehr in die Pflicht zu nehmen. Der Antragsteller übernimmt den ÄA.</i></p> <p><b>So geänderter Antrag ohne Gegenrede beschlossen.</b></p>	
---	--

Ergebnisprotokoll der außerordentlichen StuRa- Sondersitzung vom 20.09.

10

**Sitzungsleitung:** Carolin Riedel

**Protokoll:** Bis 22:10 Felix Walter, ab 22:10 Hans Reuter

**Sitzungsbeginn:** 19:42

15

**Sitzungende:** 22:49

**Anwesende StuRa- Mitglieder:** 21

**Anwesende Gäste:** 9

20

**Freiversuch:**

- wird für modularisierte Studiengänge (also fast alle) abgeschafft
- Joachim: Man kann Prüfungen nach wie vor zeitiger ablegen, allerdings wird die Prüfung auch im Falle des Nichtbestehens gewertet.

25

**Langzeitstudiengebühren:**

- Studierende, die ihr Studium um mehr als 4 Fachsemester überziehen, müssen ab dem 5. „Überzugssemester“ über Regelstudienzeit 500,- pro Semester zusätzlich zum Semesterbeitrag zahlen.
- Christian: Aufgrund der Fristen beim Ablegen von Prüfungen trifft diese Regelung kaum jemanden, da entsprechende Personen vorher ohnehin exmatrikuliert würden.
- Allgemeine Studiengebühren wird es in absehbarer Zeit nicht geben, da dies für Sachsen als Studienstandort fatal wäre.

35

**Entmachtung Senat:**

- Andreas (sarkastisch): „Es gibt keine Entmachtung des Senats. Das sind nur subjektive Gefühle.“
- Rektor wird auf Vorschlag des Hochschulrates (dessen Mitglieder zu über 50% von den

40

entsprechenden Ministerien bestimmt werden) vom Senat gewählt. Bisher hat der Senat den Vorschlag gemacht.

- Aus Randdiskussionen lässt sich ableiten, dass die aktuelle Neufassung des SächsHSFG den Urhebern nicht weit genug geht.

5

### **Austrittsmöglichkeit aus der verfassten Studierendenschaft**

#### Änderungen + unmittelbare Auswirkungen

- 10 - § 24 Abs. 1 erhält die Ergänzung: „Die Studenten haben nach Ablauf des ersten Semesters die Möglichkeit aus der verfassten Studierendenschaft auszutreten. Ein Wiedereintritt ist möglich. Der Austritt und der Wiedereintritt sind mit der Rückmeldung zu erklären.
- 15 - Unmittelbare Folgen: Man verliert sein Wahlrecht, das Recht auf kostenlose/kostengünstige Beratung und die Teilnahme an den Veranstaltungen von StuRa und FSRen. Dadurch spart man sich den StuRa-Anteil des Semesterbeitrages (4,60 + 145,20 Semesterticket)
- 20 - Es muss eine Gebührenordnung eingeführt werden, welche zwischen Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern differenziert. Sonst würden die Mitglieder die Nicht-Mitglieder mitfinanzieren.
- Der alleinige Vertretungsanspruch bleibt bei StuRa bzw. FSRen. D.h. Wir vertreten nach wie vor alle, auch die, die nicht Mitglied sein wollen.

#### Was ist bisher in StuRa und KSS geschehen:

- 25 - Am 07.09. hat der StuRa TUD davon erfahren und umgehend die übrigen StuRä informiert.
- Die Abgeordneten des Wissenschaftsausschusses wurden nach einem Aufruf der StuRä Chemnitz, Leipzig, Freiberg und Dresden mit E-Mails bombardiert, dass sie diesem Gesetzesentwurf nicht zustimmen sollten.
- 30 - Am 10.09. wurde der Entwurf dennoch mit den Stimmen von CDU, FDP und NPD im entsprechenden Ausschuss gebilligt.
- Wir haben sofort jede Menge Pressemitteilungen verfasst, haben öffentliche Autoritäten um ihre Solidarität gebeten und uns den Rückhalt seitens der Studentenwerke, der Verkehrsbetriebe und der Rektoren der Universitäten gesichert.
- 35 - Wir haben einen offenen Brief an den Ministerpräsidenten, die zuständige Staatsministerin und die Abgeordneten der Regierungskoalition geschrieben, in welchem wir sie dazu auffordern den Beschluss des § 24 Abs. 1 auszusetzen und so ein transparenteres Verfahren zu ermöglichen.
- 40 - Wir haben eine Podiumsdiskussion am 20.09. mit zwei CDU- Landtagsabgeordneten, dem Rektor der TU Dresden und dem Sprecher der KSS durchgeführt. Es waren viele „hochrangige“ Gäste da, u.a. Vertreter des VVO, der GF des Studentenwerks und auch Presse.
- Die Argumente der CDU- Abgeordneten waren reiner Wert- Natur und nicht sachlich pragmatisch. Für unsere Position wurden sehr viele Argumente von allen Seiten genannt.
- 45 - CDU- Argumente kurz zusammengefasst: Es geht ums Prinzip.
- Der StuRa hat am 18.09. die Öffentlichkeitsarbeit ausgelagert und an eine Presseagentur abgegeben. Diese verfasst für uns Pressemitteilungen, stellt uns Moderatoren (bspw. Bei der Podiumsdiskussion), organisiert eine Pressekonferenz im Landtag für uns. Die Geschäftsführung hat für die PR-Agentur 10.000 Euro

beschlossen. Davon werden aber nur 3.000 Euro ausgereizt. Die anderen StuRä werden sich an der Finanzierung noch beteiligen.

### Planrunde (FSRe):

- 5 Alle FSRe merken an, dass sie aktuell (Urlaubszeit) personell nicht gut aufgestellt sind. Allerdings spricht jeder vertretene FSR seine Loyalität und Unterstützung gegenüber dem StuRa aus.  
Auch die Dekane stehen, soweit bisher konsultiert, voll hinter uns.
- 10 Es besteht der Bedarf nach Plänen, wie wir nach der Verabschiedung dem Gesetz noch entgegenwirken können.  
Daniel: Briefe/ E-Mails an Abgeordnete schreiben bringt inzwischen nichts mehr. Wir müssen aktiv Maßnahmen ergreifen, um den Sachverhalt massiv in die Öffentlichkeit zu ziehen.
- 15 Wir dürfen es uns mit der Landtagssicherheit (die uns bisher immer wohl gesonnen war) nicht verscherzen. Dennoch sollte Interesse durch Anwesenheit demonstriert werden  
Der offene Brief wird vorgestellt. → keine Anmerkungen.
- 20 Es wird die Möglichkeit diskutiert, das Gesetz juristisch anzugreifen.  
Es wird sich erst mal auf die Möglichkeiten konzentriert, die wir noch bis Mittwoch haben.  
Matthias stellt diverse Ideen vor:  
Die Landtagskantine ist öffentlich und könnte leer gefuttert werden. Anschließend könnte man
- 25 gemeinschaftlich die Toiletten blockieren.  
Daniel ermahnt, dass wir praktisch denken sollen.  
Die Diskussion entwickelt sich schon wieder in eine Richtung, welche auf die Zeit nach Verabschiedung des Gesetzes abzielt.
- 30 *Hans übernimmt das Protokoll:*  
Daniel stellt die provokative Frage, inwiefern es schädlich für uns ist, wenn wir die Austrittsmöglichkeit zu sehr breit treten. Sollten wir die Möglichkeit besser möglichst verschweigen?
- 35 Das hängt vielleicht auch davon ab, wie die Austrittsmöglichkeit ausgestaltet wird, ob als Opt-out oder Opt-in.  
Jessy: Wir müssen uns nicht verstecken und sollten uns nicht so einer Hinterzimmerpolitik wie bei CDU/FDP bedienen.  
Joachim: Da es wohl eine Opt- Out- Lösung wird, sollten wir mit einer einmaligen
- 40 Informationsveranstaltung unseren Pflichten Genüge getan haben.  
Matthias: Wir müssen uns sowieso noch mit dem Imma- Amt usw. zusammensetzen und verhandeln, wie das ganze verwaltungstechnisch ablaufen soll.  
Bei Schnupperstudium/ Dies Academicus/ Uni Live usw. auch mal nichts machen, um unser Fehlen den Studis auch mal zu verdeutlichen.
- 45 Joachim: Zumindest bei Senat, FakRat usw. sind die Studis auch ohne FSR über die akademische Selbstverwaltung vertreten, dort können wir also auch nicht effektiv blockieren.  
Hans: Sollten die Konflikte nicht auf dem Rücken der Studierenden austragen, das fällt nur auf uns zurück und kann der Gegenseite als Argument dienen, dass es auch ohne uns geht.

Paul: Das Problem, dass der FSR nicht mehr direkt in den FakRat wirken können, wurde schon bei der letzten Novelle durchgesetzt, das wird jetzt noch verschlimmert, weil die Vertretungsanspruch der FSRe angezweifelt werden kann. Problem: Es ist politisch gewollt, dass die SSV zum Dienstleistungsanbieter und die Studis zu Konsumenten/ Kunden degradiert werden.

Andreas: wir müssen ganz im Gegenteil unsere Unterstützung für die Studierenden hochfahren und verbessern und die Solidargemeinschaft stärken.

Daniel: Wir sollten jetzt langsam zum Schluss kommen, da wir gerade sowieso keine wirksamen Beschlüsse fällen können.

Joachim: Wo wird die studentische Meinung eigentlich gebildet? Im Grunde entspringt diese einer kleinen Runde klügelnder Menschen, vor allem aus dem Umfeld der in den StuRä Aktiven, insbesondere der ständig wechselnden Menschen in den Exekutivorganen. Aber jetzt zurück zu uns: In der akademischen Selbstverwaltung gibt es immer eine Mehrheit der Professorinnen, bei der SSV sind es dagegen alles Studis. Es gibt aber mannigfaltige informelle Verschränkungen zwischen SSV und ASV, Beispiel Wahlen, die ohne FSR- Wahlen vermutlich kaum wahrgenommen würden.

Was wirklich wichtig ist: Wie machen wir das mit der Informationspolitik über die Änderungen durch das neue SächsHSFG? Das sollten wir jetzt klären.

Enrico: Wir müssen ja auch die Menschen darüber informieren, wie die Änderungen, die wir kritisieren, zustande gekommen sind.

Jessy: Wir sind gesetzlich dazu verpflichtet, die Studis über ihre Belange zu informieren, und wenn wir das gut machen wollen, dann müssen wir sie auch über die Austrittsmöglichkeit informieren.

Wir wollen ja ehrlich bleiben, und unsere Protokolle sind sowieso öffentlich.

Jini: Wir können aktiv oder passiv informieren – auf die Leute zugehen, oder die Informationen nur zur Verfügung stellen.

Matthias: Wir haben ja bald ESE, und da kommen wir nicht umhin, auch Fragen zum SächsHSFG ausführlich zu beantworten. Vor allem, weil die aktiveren Studis das ja auch über den studi-Verteiler oder die Medien mitbekommen haben/ werden. Die Frage ist nur: können wir den Informationsfluss mitgestalten oder überlassen wir dies dem Zufall?

**Sitzungsende: 22:49**

## Wahlen und Entsendungen

**Antragssteller:** Felix Walter

**Antragstext:** Hiermit möchte ich in das Referat Hochschulpolitik entsandt werden.

5

**Begründung:**

im Zuge der aktuellen Hochschulpolitischen Lage bin ich im entsprechenden Geschäftsbereich sehr aktiv geworden. Ich gedenke meine Aktivität wenigstens bis Ende des bevorstehenden Wintersemesters nicht abreißen zu lassen und würde mich daher freuen, wenn ich in das entsprechende Referat entsendet werde.

10

**Antragsstellerin:** Janett Schmiedgen

15

**Antragsstext:**

Hiermit kandidiere ich als Referentin für Gleichstellungspolitik des StuRa der TU Dresden.

**Begründung:**

20

Ich bin seit Oktober 2008 Mitarbeiterin im Referat Gleichstellungspolitik, beschäftige mich aber darüber hinaus schon seit einigen Jahren mit dem Themenbereich Gleichstellungspolitik (siehe Lebenslauf).

25

Als Referentin möchte ich mich vor allem der Koordination der Referatsarbeit sowie der Gewinnung neuer Mitarbeiter\*innen für die Arbeit im Referat widmen. Darüber hinaus sehe ich mich in dieser Position auch als Ansprechpartnerin für Studierende und StuRa-Mitglieder in Fragen der Gleichstellungspolitik. Für weitere Fragen stehe ich euch gern auf der StuRa-Sitzung zur Verfügung.

30

## LEBENS LAUF

**Name** Janett Schmiedgen  
**Geburtsdatum/-ort** 05.06.1982 in Dresden  
**Abitur** 2001 Gymnasium Luisenstift Radebeul

### 5 Studium

- 1. Okt. 2003 – 30. Sep. 2008 Studium der Sozialpädagogik an der Universität Hildesheim
- 1. Okt. 2008 Studium der Sozialpädagogik an der TU Dresden (Hochschulwechsel) mit den Schwerpunkten Erwachsenenbildung sowie Beratung und Gesundheit

### Engagement in der studentischen und akademischen Selbstverwaltung

- Mai 2004 - Sep. 2006 Mitglied im Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) der Universität Hildesheim als Referentin für Finanzen (2 Jahre) und Referentin für Hochschulpolitik
- Apr. 2005 - Sept. 2007 Mitarbeit in verschiedenen Kommissionen des Senats der Universität Hildesheim (Bibliothekskommission, Kommission für Frauenförderung und Gleichstellung, Wahlausschusses, AG Geschäftsordnung für den Senat) sowie stellvertretendes Senatsmitglied
- seit 2004 Mitglied im Ausschuss Frauen- und Geschlechterpolitik des freien Zusammenschluss von StudentInnenschaften (fzs) e.V. (Dachverband der StudentInnenvertretungen in Deutschland)
- Sep. 2006 - Jun. 2007 Mitglied im Vorstand des freien Zusammenschluss von StudentInnenschaften (fzs) e.V. zuständig für die Arbeitsbereiche Finanzen sowie Frauen- und Geschlechterpolitik
- Okt. 2007 - Dez. 2008 Referentin für Frauen- und Geschlechterpolitik des freien Zusammenschluss von StudentInnenschaften (fzs) e.V. (Dachverband der StudentInnenvertretungen in Deutschland)
- seit Okt. 2008 Mitarbeiterin im Referat Gleichstellungspolitik des StuRa der TU Dresden

10

### Wahlausschuss

**Kandidat:** Patrick Oberthür

## InfoTop Finanzen

**Antragssteller:** Matthias Zagermann (GF Inneres)

Wird in der Sitzung mündlich vorgestellt.

# InfoTOP Betreuungssituation für Studierende

Antragsstellerin: Katharina Gabel-Stransky

5 um einige aktuelle und in die Zukunft reichende Problemstellungen der Betreuungssituation für Studierende an der TU Dresden zu lösen, benötigen wir die Unterstützung des Studentenrates. Der Career Service der TU Dresden und das LEONARDO-BÜRO SACHSEN möchten deshalb anfragen, dieses Thema in ihren Sitzungskatalog vorzugsweise für Ende August oder Anfang Oktober 2012 aufzunehmen. Folgende Themen möchten die Leiterinnen beider  
10 Servicebüros mit Ihnen erörtern:

- Status quo der Betreuungsleistungen,
- Defizite und Potentiale zur Verbesserung der Betreuungssituation,
- Möglichkeiten der Unterstützung durch den Studentenrat bzw. die studentischen  
15 Vertretungen an den Fakultäten auf verschiedenen Ebenen.

Für eine kurzfristige Rückinformation wäre ich Ihnen dankbar.

20 Mit freundlichen Grüßen,

Katharina Gabel-Stransky

# FA 12/050: Aktionstagen gegen Sexismus und Homophobie 05.-16. November

**AntragsstellerIn:** Referat Gleichstellungspolitik

**Antragsstext:** Das Referat beantragt € 2.755 für die Aktionstage gegen Sexismus und Homophobie.

5

## Vorbemerkungen

10 Aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre haben wir mitgenommen, dass es sinnvoll ist, den Antrag frühestmöglich an den StuRa zu stellen, denn je früher die Werbemaßnahmen beginnen können, desto mehr Personen können wir erreichen und für die Veranstaltungen gewinnen. Hierin ist auch der Grund dafür zu sehen, dass noch nicht alle Veranstaltungen zu 100 Prozent stehen, da wir noch letzte Absprachen treffen müssen.

## Was sind die Aktionstage gegen Sexismus und Homophobie?

15 Die Aktionstage gegen Sexismus und Homophobie werden bereits zum 7. Mal vom freien Zusammenschluss von studentInnenschaften (fzs) ausgerufen, um gemeinsam mit möglichst vielen Hochschulen in Deutschland auf die Themenbereiche Sexismus und Homophobie aufmerksam zu machen. Das Referat Gleichstellungspolitik organisiert zum 4. Mal die Aktionstage an der TU Dresden.

20 Sexismus beschreibt dabei die Diskriminierung aufgrund des Geschlechts also bspw. die Benachteiligung von Frauen im Berufsleben, die Diskriminierung von Männern, die sich in Familienarbeit einbringen wollen oder von Menschen, die sich keinem der beiden gängigen Geschlechter zuordnen können und dadurch Diskriminierung erleiden müssen. Homophobie bezeichnet die Angst vor und die Ablehnung von Homosexualität. Sowohl Sexismus als auch  
25 Homophobie führen zu Diskriminierungen, die von schalen Blicken und blöden Kommentaren über die Ausgrenzung und Isolierung von Menschen bis zu Gewaltanwendungen reichen.

30 Der Grund für das oft aggressive Verhalten gegenüber Menschen, die nicht der Norm (heterosexuell und eindeutige Geschlechteridentifikation mit dazugehörigen stereotypen Verhaltensmustern) entsprechen, ist darin zu suchen, dass Zweigeschlechtlichkeit und Heterosexualität bedeutsame kulturelle Muster unserer Gesellschaft sind. Das Antasten dieser „Grundpfeiler“ führt bei vielen Menschen zu Verunsicherung, die sich oft in aggressiven Verhalten äußert. Dabei wird eben oft übersehen, dass die Auflösung von  
35 Geschlechterstereotypen auch einen großen Gewinn für alle bereithält. Eine Gesellschaft, in der die Geschlechtszugehörigkeit nicht mehr darüber entscheidet, welche Möglichkeiten dem einzelnen Menschen offenstehen und welche ihm verschlossen sind, bedeutet eine größere Freiheit für die persönliche Lebensgestaltung. So könnte die Auflösung von Geschlechterstereotypen für Männer dazu führen, dass sie nicht in jeder Situation immer den  
40 „starken Mann“ spielen müssen, sondern auch Unsicherheiten zugeben und sich Hilfe holen können. Darüber hinaus kann es auch eine Entlastung für Männer bedeuten, wenn sie bspw. im Zusammenleben mit einer Frau und Kindern nicht mehr allein für den Unterhalt zuständig sind, sondern sich diese Verantwortung teilen können und dazu noch mehr Zeit für ihre Kinder hätten. Auf diesem Weg sind schon einige Schritte zurückgelegt worden, aber das

ist nur der Anfang.

5 Mit den Aktionstagen wollen wir darauf aufmerksam machen, welche Problem bei der Gleichstellung der Geschlechter und Lebensweisen noch bestehen, aber auch welche Chancen für jede Einzelne/jeden Einzelnen darin liegen können. Mit unterschiedlichen Veranstaltungsformen versuchen wir Studierende auf verschiedenen Ebenen zu erreichen. So gibt es neben wissenschaftlichen Vorträgen auch Workshops, Theateraufführungen, eine Filmvorführung und eine Party. Es werden somit kognitive, emotionale und ästhetische Zugänge zum Thema gewählt, die es ermöglichen auf ihr je unterschiedliche Weise Prozesse des Nachdenkens über Geschlechtergrenzen und Beschränkungen bei den Lebensweisen anzuregen und Neues zu versuchen.

## **Rückblick Aktionstage 2010 und 2011**

15 Die Aktionstage der letzten beiden Jahre waren ein voller Erfolg. Vorträge und Workshops waren ebenso rege besucht, wie auch das Abendprogramm mit Theateraufführungen, Podiumsgesprächen und Kinovorführungen, welches sich eines breiten Publikums erfreute. Bei Interesse am Programm der vergangenen Aktionstage empfiehlt sich ein Blick auf unsere Homepage (<https://www.stura.tu-dresden.de/aktionstage>). Sowohl zu den Materialien der vergangenen Aktionstage als auch zu den Veranstaltungen haben wir positive Rückmeldungen erhalten, daher sind wir motiviert auch in diesem Jahr wieder Aktionstage mit zahlreichen Veranstaltungen anzubieten.

## **Weiterentwicklung der Aktionstage**

25 Da wir die Aktionstage gegen Sexismus und Homophobie noch besser machen wollen, gibt es seit zwei Jahren Feedbackbögen, die bei den Veranstaltungen der Aktionstage ausgegeben werden. So erhalten wir Rückmeldungen zu den Veranstaltungen. Gleichzeitig haben wir Themenwünsche abgefragt, von denen wir einige auch in den diesjährigen Aktionstagen aufgegriffen haben.

30 Neben dem Feedback der Teilnehmenden gab es auch immer Auswertungsgespräche mit unseren Kooperationspartner\*innen, um auch auf der Koordinationsebene die Arbeit zu verbessern. Daraus entwickelte sich zum einen der Wunsch, die Zahl der Veranstaltungen auf zwei pro Tag zu begrenzen, um Überschneidungen zu vermeiden und allen Interessierten die Chance zu geben, an möglichst vielen Veranstaltungen der Aktionstagen teilzunehmen. Aufgrund der zahlreichen guten Ideen unserer Kooperationspartner\*innen haben wir genügend Veranstaltungen zusammen-bekommen, um zwei Wochen zu füllen. Darüber hinaus findet sowohl in der Woche vor als auch in der Woche nach den Aktionstagen noch jeweils eine Veranstaltung statt, die zwar außerhalb des Kernzeitraums liegen, aber thematisch perfekt passen.

40 Im vergangenen Jahr haben wir bereits begonnen auch Projekte aus der Stadt Dresden für die Aktionstage zu gewinnen. Die erfolgreiche Zusammenarbeit aus dem letzten Jahr konnte in diesem fortgesetzt werden und auch neue Projekte kamen hinzu.

## **Vernetzung**

45 Um das Thema Geschlechtergerechtigkeit voran zu bringen, ist es von besonderer Bedeutung Netzwerke zu bilden und Aktivitäten zu bündeln. Dies gelang mit den Aktionstagen bereits in der Vergangenheit sehr gut und konnte in diesem Jahr erfolgreich fortgesetzt werden. Neben vielfältigen Veranstaltungsangeboten erhalten die interessierten Studierenden und

5 Bürger\*innen der Stadt Dresden im Rahmen der Aktionstage auch die Möglichkeit die zahlreichen Akteur\*innen in der Hochschule und der Stadt Dresden kennenzulernen, die sich mit Geschlechtergerechtigkeit auseinandersetzen. Diese gemeinsamen Aktivitäten sind die Basis für eine nachhaltige Vernetzung zwischen studentischen Gremien und Projekten der Stadt Dresden.

## Öffentlichkeitsarbeit

10 Zur Bewerbung der Aktionstage wird es auch diesem Jahr wieder Plakate und Programmflyer geben, die gemeinsam mit unseren Kooperationspartner\*innen an der TU und in der Stadt Dresden weiträumig verteilt werden. Wie bereits in den vergangenen Jahren soll auch wieder in den studentischen Zeitungen *caz* und *adrem* Artikel zu den Aktionstagen platziert werden. Auch die Stadtmagazine, lokale Radiosender und die TU-internen Medien (Homepage, Veranstaltungskalender, Verteiler, Mensabildschirme) werden mit Informationen versorgt.

## 15 KooperationspartnerInnen und UnterstützerInnen

Auch in diesem Jahr konnten wir erneut zahlreiche Gruppen, Vereine und Initiativen zur Mitarbeit bei den Aktionstagen gegen Sexismus und Homophobie gewinnen. Zum jetzigen Zeitpunkt haben uns folgende Gruppen ihre Unterstützung zugesagt. Weitere werden noch folgen.

- 20 • Referat Politische Bildung
- Grüne Hochschulgruppe
- Die Linke.SDS Hochschulgruppe
- Gerede e.V. Dresden
- SchLaU AG
- 25 • e\*vibes
- Forum G
- Hollaback Dresden und Umgebung
- Campusbüro Uni mit Kind
- Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Dresden
- 30 • Frauenbildungszentrum „Hilfe zur Selbsthilfe“ Dresden
- Landesstelle für Frauenbildung und Projektberatung in Sachsen
- Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen
- Gleichstellungsreferat des AStA der EHS Dresden

## Vorstellung der einzelnen Veranstaltungen

35

### Montag 05.11.2012 Vortrag „Homosexualität und Schule“

40 Du möchtest gerne Informationen zur Thematik Homosexualität im schulischen Kontext? Du würdest so gerne eingreifen, wenn „Schwule Sau“ auf dem Schulhof gebrüllt wird, weißt nur nicht, wie!? Du willst gern dem Mädchen aus der 10a helfen, die sich in eine Mitschülerin verliebt hat? Vielleicht fragst du dich auch, wie kann ich bi, schwul oder lesbisch sein und dabei noch Lehrer\_in?! Dann ist dieser Vortrag genau das Richtige für dich!

Wir werden versuchen während der 90 Minuten eine ganze Bandbreite zur Thematik

„Homosexualität und Schule“ abzudecken. Das Anliegen des Vortrages kann dabei natürlich nur sein, zu informieren und die vielfältigen bereits vorhandenen Angebote (im Internet, in Büchern, Broschüren und natürlich von Vereinen) vorzustellen. Um in die Tiefe zu gehen, ist in der zweiten Woche der Tage gegen Sexismus und Homophobie ein Workshop geplant.

- 5 Es ist so gedacht, dass du zuerst den Vortrag besuchst und dann gerne den Workshop, dies ist natürlich keine Pflicht – aber durchaus sinnvoll! Das Interesse der Studierenden wird im Vortrag erfragt und dann im Workshop praktisch umgesetzt.

Ich verspreche dir eine spannende und kurzweilige Veranstaltung, nicht nur, aber besonders für Lehramtsstudierende. Sei dabei und lerne fernab vom Bachelorstress mal etwas fürs Leben.

- 10 Referent: Thomas Rammler; Thomas ist sexualpädagogischer Mitarbeiter im Gerede e.V. Dresden mit besonderem Blick auf Bildungsangebote zur Thematik „Vielfältige Lebensweisen“. Da er selbst Lehramtstudent ist, liegt sein eigener Interessenschwerpunkt auf der Thematik „Homosexualität und Schule“.

Veranstaltet von: Gerede e.V.

15

**Montag 05.11.2012 Vortrag „Familie Weiter Denken – Impulse für eine Inklusive Pädagogik“**

- Der Vortrag entwickelt Kriterien und konkrete Beispiele für eine nicht-heteronormative pädagogische Praxis, die sich als fortgesetzte und selbstkritische Auseinandersetzung mit Normalisierungs- und Ausgrenzungsprozessen begreifen soll. Damit verknüpft der Vortrag verschiedene Fäden aus Präsentationen und Diskussionen zu einem anschaulichen Gewebe von Forschung und pädagogischer Praxis.
- 20

Referentin: Prof. Jutta Hartmann, ASH Berlin Allgemeine Pädagogik und Soziale Arbeit

Veranstaltet von: Gerede e.V. und Campusbüro Uni mit Kind

25

**Dienstag 06.11.2012 Vortrag „Gleichstellungspolitik auf Sächsisch“ (Eva Jähnigen)**

- Die Referentin gibt einen Einblick in die aktuelle gleichstellungspolitische Lage im Freistaat Sachsen. Die Folgen von drastischen finanziellen Einschnitten für die Stadt und vor allem für ländliche Regionen sollen aufgezeigt werden. Dabei wird es Ziel der Veranstaltung sein, Wege zu diskutieren, die eine sinnvolle Gleichstellungsarbeit in Sachsen trotz finanziellen Engpässen weiterhin ermöglichen. Auch wird auf die neueren Entwicklungen in diesem Bereich, aber auch Entwicklungen im Bereich der Gleichstellung sexueller Identitäten und auf das derzeitige Klima im Bundesland Sachsen eingegangen werden.
- 30

Referentin: Eva Jähnigen (MdL, Bündnis 90/Grüne)

- 35 Eva Jähnigen ist innenpolitische Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen im sächsischen Landtag. Bereits seit 1991 setzte sie sich als Stadträtin der Stadt Dresden für die Verbesserung der gleichstellungspolitischen Situation vor Ort ein. Seit 2009 macht sie sich im Sächsischen Landtag als Sprecherin für Homo-, Bi- und Transsexuelle für die Rechte von sexuellen Minderheiten stark.

- 40 Veranstaltet von: Grüne Hochschulgruppe

**Mittwoch 07.11.2012 Film mit Podiumsgespräch „Homosexualität in der DDR“**

- Es soll der von dem rbb produzierte Film "DDR unterm Regenbogen" gezeigt werden. Im Anschluss laden wir zu einem Podiumsgespräch über schwule und lesbische Lebensweisen in der DDR ein, mit je 2 Diskussionspartnern von lesbischer und schwuler Seite und einem
- 45

Moderatorenduo.

GesprächspartnerInnen sind angefragt.

Veranstaltet von: SchLaU AG

5 **Donnerstag 08.11.2012 „Weiblich? Männlich? MENSCHLICH! Umgang mit Intergeschlechtlichkeit“**

Jede und Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. So sieht es das Grundgesetz in Deutschland vor. Dennoch werden Neugeborene, deren Geschlecht nicht eindeutig erscheint, oft unnötigen Operationen unterzogen. Und auch später diagnostizierte „Intersexualität“ wird häufig tabuisiert und die betreffende Person einem Zwang zur Entscheidung für ein Geschlecht (männlich oder weiblich) unterworfen. Dieses Jahr hat der Deutsche Ethikrat -nach langem Diskussionsvorlauf aus den Reihen der Betroffenen- eine Stellungnahme zur Verbesserung der Lebenssituation intergeschlechtlicher Menschen herausgegeben. Sind damit die Erwartungen intergeschlechtlicher Menschen und deren Eltern erfüllt oder braucht es weitere Schritte zur Wahrung des Rechts auf Leben und Unversehrtheit?

Die Veranstaltung will sich der Zwischengeschlechtlichkeit annähern. Dazu wird es informative Vorträge geben, die Einblicke in die Hintergründe der Thematik geben und die aktuelle Lage beleuchten. Im Anschluss stehen die Referent\_innen dem Publikum für Fragen und Diskussionen zur Verfügung.

Referenten: Dan Christian Ghattas und Heinz-Jürgen Voss: Dr. Dan Christian Ghattas ist Kulturwissenschaftler, Journalist und Kommunikationscoach. Seit 2002 nimmt er teil an der queeren Berliner Szene und ist seit 2006 im Bereich trans\* und inter\* politisch aktiv. Heinz-Jürgen Voß (Dipl.-Biologe, Dr. phil.) lehrt zu Geschlecht und Biologie an verschiedenen Universitäten. Seine Forschungsschwerpunkte sind biologische Geschlechtertheorien, Queer Theory und Queer Politics.

Veranstaltet von: Gerede e.V. in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Landeshauptstadt Dresden

**Freitag 09.11.2012 Workshop „Intervention gegen Gewalt und Diskriminierung“**

Was kann ich bei Gewalt tun? Wie kann ich Personen in meinem Umfeld unterstützen, die Gewalt oder Diskriminierung erfahren (haben)? Wie kann ich in Gewalt- und Diskriminierungssituationen intervenieren? In dem Workshop wird der Raum geboten, für sich eigene Antworten auf diese Fragen zu finden. Wir werden gemeinsam Interventions- und Handlungsmöglichkeiten erarbeiten. (Wir sprechen über keine konkreten realen Gewaltsituationen und machen keine Rollenspiele.)

Referentin: Jay Keim ist Mitarbeiterin in der Lesbenberatung Berlin e.V./ LesMigraS. Ihr Fokus liegt dabei auf community-basierter Antigewalt- und Unterstützungsarbeit. Sie studierte Gender Studies an der HU Berlin und der University of California, Santa Cruz, mit Schwerpunkt auf Diskriminierung und Intersektionalität.

Unterstützt durch: Aisté Paškauskaitė, Koordination der Geschlechterforschung Stabsstelle Diversity Management

**Samstag 10.11.2012 Workshop „Körpersprache aus der Genderperspektive“ (Arbeitstitel)**

Der Workshop setzt sich auf praktische Weise mit der Frage auseinander, welchen Einfluss Körper-sprache auf die Präsentation von Geschlecht hat. Welche Verhaltensweisen werden als

„männlich“ oder „weiblich“ angesehen und wie Wirken diese Gesten, wenn sie vom „anderen“ Geschlecht ausgeführt. Die Herstellung von Geschlecht über den eigenen Körper wird so erfahrbar und veränderbar.

Referentinnen: Maria Kropp, Barbara Feichtinger und Willy Vetter

- 5 Veranstaltet von: Frauenbildungszentrum „Hilfe zur Selbsthilfe“ Dresden und der Landesstelle für Frauenbildung und Projektberatung in Sachsen

**Montag 12.11.2012 Vortrag „Gender in den MINT Fächern“ (Bärbel Mauss)**

- 10 Was hat Gender mit den MINT Fächern zu tun? Wo lassen sich Aspekte der Gender Studies in den MINT Fächern verorten? Sollten Gender Studies überhaupt eine Rolle in den naturwissenschaftlichen, ingenieurwissenschaftlichen und technischen Fächern spielen. Die Veranstaltung soll einen ersten Einblick in Themen und Herangehensweisen der Gender Studies in MINT (Mathematik, Informatik, Natur- und Technikwissenschaften) bieten und zum weiteren Nachdenken anregen.

- 15 Referentin: Bärbel Mauss; Frau Mauss ist diplomierte Biologin und seit 2011 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG) an der Technischen Universität Berlin. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind die Entwicklung des Konzeptes eines Studienangebots Gender Studies in MINT für die TU Berlin, die Umsetzung des Konzeptes und allgemeine Genderberatung.

- 20 veranstaltet von: Referat Gleichstellungspolitik

**Dienstag 13.11.2012 Vortrag „Feminismus International“**

- 25 Im Inputvortrag geht es um feministische Strömungen weltweit. Wo gibt es Parallelen zum Feminismus in Deutschland? Wo unterscheiden sie sich? Welche Themen werden aktuell diskutiert? Welche neuen Anregungen kann uns der Blick von außen für unser eigenes feministisches Verständnis und für Aktionen zu mehr Geschlechtergerechtigkeit geben?

Referentin: Prof. Ursula Riedel-Pfäfflin

Veranstaltet von: Forum G

- 30 **Mittwoch 14.11.2012 Workshop „Queeres Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungstraining“**

- 35 Belustigende Blicke, beleidigende Witze, Drohungen oder Übergriffe schränken deinen Bewegungsraum nur allzu oft ein? Du überlegst dir genau, was du wo anziehst? Du scanst die Menschen um dich herum zögerlich ab, bevor du dich so verhalten kannst, wie du es eigentlich gern würdest? Du hast Interesse an Selbstverteidigung, um selbstbewusster mit Diskriminierung in deinem Leben und Beschränkungen deines Raumes umgehen zu können, aber du bist dir nicht sicher, ob du in den vorhandenen Selbstverteidigungsangeboten den geschützten Raum findest, den du brauchst und willst? Wir bieten dir einen geschützten Raum für ein intensives Training als Einstieg in die Ansätze von Selbstbehauptung und -verteidigung an. Wir zeigen dir wesentliche Grundtechniken der Körpersprache, damit du entschlossen auftreten kannst. Wir spielen mit dir Situationen aus deinem Alltag bzw. besondere Gefährdungssituationen durch, damit du lernst selbstbewusst zu zeigen, wer du bist.

- 45 ReferentInnen: Katja und Mike; Katja leitet mehrere Security- und Türsteherinnenkurse für Frauen und engagiert sich in diversen queeren Zusammenhängen. Mike ist Trainer für Selbstverteidigung und Kampfsport. Er engagiert sich im Combat Club Leipzig, ein Verein, der Homophobie und Sexismus explizit keine Plattform bietet.

Veranstaltet von: e\*vibes

**Mittwoch 14.11.2012 Vortrag „Burschenschaften und Sexismus“**

5 Grade in der letzten Zeit ist die Diskussion rund um Burschenschaften und das von ihnen oftmals vertretene Weltbild wieder hochgekocht. Hintergrund für diesen Vortrag sind die in Österreich und Deutschland abgehaltenen Burschenschaftsbälle.

Weitere Informationen folgen.

veranstaltet von: Referat Politische Bildung in Kooperation mit e\*vibes

10 **(Mittwoch 14.11.2012 English Theatre and Readings im England, England)**

**Donnerstag 15.11.2012 Workshop „Homosexualität und Schule“ (Thomas Rammler)**

15 Du bist interessiert an der Thematik „Homosexualität und Schule“ und bist zugleich eher praktisch veranlagt? Dann ist dieser Workshop genau das Richtige für dich: Nach dem Vortrag vom 05.11. widmen wir uns hier ganz praktisch euren Interessen. Der Workshop ist so angelegt, dass er thematisch-inhaltlich euren Interessen folgt, die im Vortrag abgeklärt werden. Es ist somit sinnvoll, aber nicht notwendig, Vortrag und Workshop als Einheit zu besuchen.

20 Im Workshop selbst ist die Arbeit in Kleingruppen zu euren Schwerpunkthemen geplant. Hier können wir dann bei euren Themen in die Tiefe gehen, wir haben die Gelegenheit zu Diskussionen und Gedankenaustausch. Themen könnten zum Beispiel der Umgang mit Schimpfwörtern, die Vorstellung von Methoden und Schulprojekten sein. Wenn du vielleicht selbst bi, schwul oder lesbisch bist und Lehramt studierst, kann ich dich ebenfalls mit Informationen versorgen und du kannst mit anderen ins Gespräch kommen.

25 Ich verspreche, dass der Workshop eine spannende, informative und kurzweilige Veranstaltung wird. Deswegen: Sei dabei und lerne etwas für dich und dein Leben.

Referent: Thomas Rammler; Thomas ist sexualpädagogischer Mitarbeiter im Gerede e.V. Dresden mit besonderem Blick auf Bildungsangebote zur Thematik „Vielfältige Lebensweisen“. Da er selbst Lehramtstudent ist, liegt sein eigener Interessenschwerpunkt auf der Thematik „Homosexualität und Schule“.

30 Veranstaltet von: Gerede e.V.

**(Freitag 16.11.2012 Soliparty für Hollaback Dresden und Umgebung)**

**Mittwoch 23.11.2012 Vortrag „Stolpersteine – Julie Salinger“**

35 Julie Salinger war in der Weimarer Republik Mitglied der Sächsischen Volkskammer bzw. Landtag. Darüber hinaus engagierte sie sich im Dresdner Stadtbund der Frauenvereine und stritt für die Gleichberechtigung von Frau und Mann. Sie wurde 1942 aufgrund ihres jüdischen Glaubens ins Konzentrationslager Theresienstadt deportiert und dort getötet. Der Vortrag berichtet von ihrem Leben und Wirken.

40 Mit der Verlegung eines Stolpersteins am 25.11.2012 soll ihr Engagement geehrt werden.

Referentin: Nora Goldenbogen (Geschäftsführerin Hatikva e.V., angefragt)

Veranstaltet von: Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) Dresden

## FA 12/051 Rechtsprüfung und eventuelle Klagen

Ich möchte einen Finanzantrag auf der StuRa-Sitzung vom 27.09.2012 Stellen.

**Antragssteller:** Andreas Spranger (GF HoPo - bald nur noch Po)

5 Höhe: 25.000 Euro

Zweck: Rechtsprüfung und eventuelle Klagen

**Begründung:**

10 Die bisherige Gesetzesnovelle ist im Eilverfahren von statten gegangen, und macht sich u.a. durch eine fehlende Anhörung der betroffenen angreifbar. Dies gilt es zu überprüfen. Falls dem Stattgegeben wird ist auch von einer möglichen Klage nicht abzusehen, sodass wir vielleicht das Gesetz und die vorgesehene Austrittsmöglichkeit wenigstens heraus zögern wenn nicht sogar stoppen können. Auf der Sitzung mehr.

# Finanzantrag 12/052HSG Broschüre

**Antragstellerin:** Janin Volkmann

**Antragssumme:** 2000,00 €

5 Antragstext:

Der StuRa möge beschließen einen Finanzrahmen in Höhe von 2000 Euro bereitzustellen, um die Broschüre der Hochschulgruppen zu finanzieren. Es sollen 5000 Exemplare in A5 gedruckt werden.

10 Begründung:

Da der SpiRex in mehrere Teile gesplittet wurde, wird es notwendig die einzelnen Teile einzeln zu finanzieren. Für die Erstsemester-Veranstaltungen und für die Stura-Baracke sollen 5000 Exemplare gedruckt werden. Die Seitenzahl beträgt 36 Seiten. Weiterhin soll die Broschüre auch zu StuRa-Veranstaltungen herausgegeben und an den StuRa-Ständen verteilt

15 werden.

# Finanzantrag 12/053 Studienfinanzierungsbroschüre des Sozialreferats

**Antragstellerin** : Janin Volkmann

**Antragssumme**: 2000,00 €

5 Antragstext :

Der StuRa möge beschließen einen Finanzrahmen in Höhe von 2000 Euro bereitzustellen, um die Studienfinanzierungsbroschüre des Sozialreferats zu finanzieren. Es sollen 3000 Exemplare in A5 gedruckt werden.

10 Begründung:

Da der SpiRex in mehrere Teile gesplittet wurde, wird es notwendig die einzelnen Teile einzeln zu finanzieren. Zur ESE sollen 3000 Exemplare gedruckt werden. Die Seitenzahl beträgt 24 - 28 Seiten. Weiterhin soll die Broschüre auch zur Beratung herausgegeben und auf den StuRa-Ständen verteilt werden.

## Finanzantrag 12/054 Kugelschreiber

**Antragssteller:** Janin Volkmann (GF Öffentliches)

**Antragssumme:** 1500 €

5	Antragstext: Der Stura möge einen Finanzrahmen von 1500 € zur Bestellung von Kugelschreibern mit Werbefläche beschließen.	
	Kugelschreiber 2000 Stk.	0.49 €/Stk. (980 €)
10	Logo Druck	37 €
	Vorkostenmuster	25 €
15	Versandkosten	11.50 €
	Mwst. (19%)	188.38 €
20		<b><u>1241.88 €</u></b>